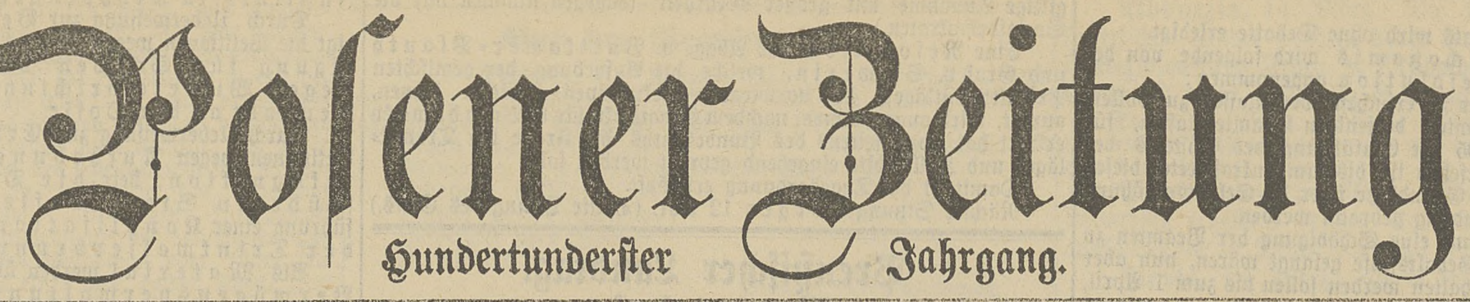
Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Mittag-Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 187

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 15. März. 1894

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutscher Reichstag.

71. Sitzung vom 14. März, 12¼ Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf v. Posadowsky, Frhr. von Marschall, v. Bötticher u. A.

Die zweite Berathung des Reichshaushaltsetats wird beim Etat der Zölle und Verbrauchssteuern fortgesetzt.

Bei der Zuckersteuer hat die Budgetkommission den Ertrag pro 1894/95 statt auf 70 406 000 M. auf 75 406 000 M. (mehr fünf Millionen M.) veranschlagt.

Abg. Dr. **Paasche** (nat.-lib.) beantragt, die Zuckersteuer auf rund 72 Millionen M. zu veranschlagen. Es werde dies den von der Regierung in der Budgetkommission vorgelegten Materialien entsprechen.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt, daß die Regierung mit Rücksicht auf die Geschäftslage und nach den beim Postetat gemachten Erfahrungen hier auf einen weiteren Kampf verzichte. Er wolle die Möglichkeit nicht bestreiten, daß die Zuckersteuer 5 Millionen M. mehr bringen könne, (Hört! links) aber die Veranschlagung der Regierung sei jedenfalls vorsichtiger und solider. Mindestens bitte er, es bei dem Antrage Paasche zu belassen. Man müsse doch auch einen Reservefonds für etwaige Etatsüberschreitungen haben.

Abg. **Richter** bemerkt, daß alle Anzeichen für eine Besserung der Finanzlage sprächen. Der Staatssekretär habe selbst die Möglichkeit zugegeben, daß 5 Millionen M. mehr erzielt werden würden. Er halte es für nahezu sicher, daß noch mehr als 5 Millionen M. erzielt werden würden. Ein Reservefonds für außeretatsmäßige Ausgaben sei bedenklich, weil er zu Etatsüberschreitungen anreize.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.) macht auf die niedrigen Zuckerpreise aufmerksam und widerspricht dem Kommissionsbeschluß.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** bemerkt, daß bei der Etatsaufstellung nicht mit Möglichkeiten, sondern nur mit sicheren Grundlagen gerechnet werden dürfe, sonst komme man zu chronischen Defizits.

Nach einigen weiteren Auseinandersetzungen zwischen den Abgg. **Richter, v. Kardorff** und Dr. **Paasche** über den Zuckerpreis und Zuckerkonsum wird der Beschluß der Budgetkommission mit knapper Mehrheit angenommen.

Bei der Branntweinsteuer liegt ein Antrag der Sozialdemokraten **Auer** und Genossen vor, wonach alljährlich ein Verzeichniß der Empfänger der „Liebesgabe" vorgelegt werden soll.

Abg. Dr. **Schönlank** (Soz.) begründet den Antrag, für den besonders die Herren auf der Rechten stimmen müßten, da es diesen nur angenehm sein könne, wenn amtlich festgestellt werde, daß die Großgrundbesitzer nicht Stipendiaten des Liebesgabenfonds seien. In unserer Zeit der sozialen Noth und des wirthschaftlichen Niederganges sei es angezeigt, amtlich festzustellen, welche Kreise die Liebesgabe erhalten. Nachdem die Agrarier in der Börsenenquetekommission mit Recht ein Börsenregister verlangt, sei ein Liebesgaben- oder Schnapsregister nur billig im Interesse der sozialpolitischen Wahrheit. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Graf **Posadowsky** glaubt, dem Hause einen Gefallen zu thun, wenn er auf die Frage der Liebesgabe im gegenwärtigen Augenblick nicht weiter eingehe (Beifall rechts, Aha, links.) Dieselbe sei nothwendig im Interesse der Bodenkultur des Ostens Insofern sei er Agrarier. (Heiterkeit links, Beifall rechts.) Ein Verzeichniß, wie sich die Branntweinkontingente auf die einzelnen Provinzen vertheilten, sei s. Z. vorgelegt worden, und die Regierung sei nicht abgeneigt, dieses Verzeichniß bis zur Gegenwart fortzuführen. Aber die Sozialdemokraten wollten etwas anderes; eine schwarze Liste zu agitatorischen Zwecken. (Zustimmung rechts.) Darauf könne die Regierung nicht eingehen. (Beifall rechts)

Abg. Dr. **Schönlank** (Soz.) begrüßt die entschiedene Stellungnahme der Regierung gegen die schwarzen Listen, bedauert aber, daß die Regierung nicht auch bei den schwarzen Listen der Unternehmer gegen die Arbeiter die gleiche ablehnende Haltung einnehme. Der Antrag wolle blos Namen und Stand derjenigen feststellen, die Staatsalmosen erhalten. Auf den Namen „Liebesgaben" komme es gar nicht an; Name sei Schall und Rauch, aber das Trinkgeld bleibe. Eine Reform könne am besten herbeigeführt werden, wenn man die ganze Branntweinverbrauchssteuer beseitige. Dann falle auch die Liebesgabe. (Beifall bei den Sozialdemokraten).

Der Antrag wird gegen Sozialdemokraten und Freisinnige abgelehnt und der Rest des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern unverändert angenommen.

Es folgt der noch rückständige Titel 7 des Extraordinariums des Etats des Reichsamts des Innern, das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. betreffend.

Die Budgetkommission beantragt durch ihren Referenten, Abg. Grafen **Limburg-Stirum,** den Titel 7 wie folgt zu bewilligen: „Einmalige Bewilligung von vier Millionen Mark zur Errichtung eines Reiterstandbildes des Kaisers Wilhelm I. in Berlin: 1. Rate 1 100 000 M." Die Kommission habe die Ansicht ausgesprochen, daß die 4 Millionen M. genügen würden, um ein den Beschlüssen des Reichstags und dem Andenken des verewigten Monarchen entsprechendes Denkmal herzustellen und daß der Reichstag nicht die Absicht habe, weitere Bewilligungen eintreten zu lassen, falls nicht die verbündeten Regierungen mit neuen Vorlagen kommen sollten.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (Rp.) erklärt, daß seine Partei zwar heute dem Kommissionsbeschluß zustimme, sich aber vorbehalte, auf die Sache zurückzukommen, falls veränderte Verhältnisse dies bedingten.

Abg. **Singer** (Soz.) erklärt, daß seine Partei gegen das Denkmal stimmen werde. In den Streit über die Gestaltung des Denkmals mische sich seine Partei nicht ein, das überlasse sie den Parteien, die ein Bedürfniß nach dem Denkmal hätten. Vom prinzipiellen Standpunkte ganz abgesehen, verbiete seiner Partei schon die Finanzlage und die allgemeine wirthschaftliche Lage die Bewilligung des Denkmals. Wenn man sogar den Neubau von baufälligen Kasernen aus Mangel an Mitteln abgelehnt habe, dann könnte man auch das Denkmal zurückstellen und sich auch vielleicht damit begnügen, bei der Wiederkehr des hundertsten Geburtstages des Kaisers Wilhelm I. den Grundstein zu dem Denkmal zu legen.

Abg. **Richter** (Hagen) erklärt Namens der freisinnigen und der süddeutschen Volkspartei, daß sie die Pauschalsumme von 4 Millionen Mark unter der Voraussetzung bewilligen wollten, daß 1. die Regierung klipp und klar erkläre, daß mit der Bewilligung von 4 Millionen Mark die Sache abgethan sei, und daß das Projekt darnach eine Umgestaltung erfahre, 2. daß ein summarischer Kostenanschlag über die Verwendung der vier Millionen Mark vorgelegt werde. Nach den bisherigen Erfahrungen in dieser Angelegenheit habe man alle Ursache, sehr vorsichtig zu sein, und die heutige Erklärung des Herrn v. Stumm gebe dazu noch besondere Veranlassung. Diese gebe zu erkennen, daß für ihn und seine Freunde die Sache mit der heutigen Bewilligung noch nicht abgeschlossen sei, und diese Erklärung des Herrn v. Stumm lasse tiefer blicken als nur in die Reihen seiner Freunde hier im Hause. (Heiterkeit.) Das Denkmal sei gedacht als ein Denkmal der Nation zu Ehren des verstorbenen Kaisers. Dies setze voraus, daß das Denkmal ausschließlich aus Mitteln des Reiches hergestellt werde. Das schließe aus, daß zu den Millionen von dritter Seite, sei es aus der preußischen Staatskasse, sei es von irgend einem Lotterie-Komitee (Heiterkeit) — Alles schon dagewesen (Heiterkeit) — weitere Zuschüsse erfolgten, und daß mittelst solcher Zuschüsse unter Hinzunahme der 4 Millionen etwas hergestellt werde, was höheren Ortes vielleicht gewünscht werde. Sollten die beiden Voraussetzungen nicht erfüllt werden, dann würden seine Freunde bei ihrer ablehnenden Haltung beharren müssen.

Staatssekretär **v. Bötticher:** Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß der Beschluß Ihrer Budgetkommission die Zustimmung der verbündeten Regierungen findet. Das Denkmal ist aus der Initiative des Reichstages hervorgegangen. Durch Beschluß von 1890 hat der Reichstag darauf verzichtet, selbst eine Entscheidung in der Platzfrage und in der Frage der Gestaltung des Denkmals zu treffen. Er überließ es dem Kaiser, nach beiden Richtungen die erforderlichen Bestimmungen zu treffen. Wenn jetzt in der Budgetkommission der Gedanke angeregt ist, eine Pauschalsumme zu bewilligen, so bewegt sich das ganz in der Richtung des früheren Reichstagsbeschlusses Nimmt der Reichstag den Kommissionsantrag an, so verzichtet er damit auf den Eintritt in die finanzielle Prüfung irgend eines Projekts und bevollmächtigt die verbündeten Regierungen, über die vier Millionen für die Zwecke des Denkmals zu disponiren. Es wird sich nun zunächst fragen, genügen die vier Millionen, um ein zweckentsprechendes Denkmal herzustellen? Nicht jedes beliebige Denkmal wird den Empfindungen des Reichstages und der Nation entsprechen, sondern es ist ein würdiges Denkmal nothwendig. Sollte der Bundesrath bei der Prüfung zu der Ueberzeugung kommen, daß mit dieser Summe die Herstellung möglich ist, so wird er durch Ihren Beschluß ermächtigt, unverzüglich an die Fortführung des Werkes zu gehen; kommt er zu der Ueberzeugung, daß die Summe nicht ausreicht, so wird es Sache des Bundesraths sein, neue Vorschläge zu machen. (Hört! hört! links.) Der Bundesrath hat dem Projekt zugestimmt, welches Sie alle kennen und dessen Kosten sich auf 8 Millionen belaufen. Wenn Sie davon die Hälfte streichen, so ist es klar, daß dieses Projekt wenigstens nicht unverändert zur Ausführung kommen kann. Es wird also entweder eine Umarbeitung des Projekts erfolgen müssen, oder wird ein neues Projekt aufzustellen sein. Ich meine, Sie dürfen sich durch das, was nachher geschieht, nicht abhalten lassen, die Bewilligung eintreten zu lassen. Auf Richters Wunsch vermag ich nicht einzugehen. Wenn der Abgeordnete Singer meinte, die Sache habe keine Eile, so meine ich, daß ohne zwingende Gründe die Ausführung des Reichstagsbeschlusses nicht hinausgeschoben werden darf. (Beifall rechts.) Das würde nicht den Empfindungen der Nation entsprechen. Was der Reichstag in schöner Initiative beschlossen, muß auch bald zur Ausführung kommen. Und wenn Herr Singer weiter die Finanzlage als ein Hinderniß betrachtet, so erwidere ich: das deutsche Volk ist nicht so arm, um eine Dankesschuld für den verewigten Kaiser nicht bald einlösen zu können. (Beifall rechts.)

Abg. Frhr. **v. Manteuffel** (kons.): Ein Theil meiner Freunde war bereit, auch eine höhere Summe zu bewilligen. Wenn wir heute für den Kommissionsbeschluß eintreten, so geschieht es mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit eines möglichst einmüthigen Votums des Reichstages. Das Vorgehen des Abg. Singer und seiner Freunde dürfte im Lande kaum Billigung finden. (Beifall rechts.)

Abg. **Singer** (Soz.): Im gewöhnlichen Leben tragen Diejenigen, die eine Verpflichtung zur Dankbarkeit fühlen, auch die Kosten für die Erfüllung derselben. (Zustimmung links.) Wünschen die Freunde des Herrn v. Manteuffel ein Denkmal, so mögen sie es auf ihre eigenen Kosten errichten. (Unruhe, Pfui-Rufe rechts, Beifall links.) Die wirthschaftliche Lage des Landes ist übrigens nicht das einzige Motiv für unsere ablehnende Haltung. Wir sind grundsätzlich gegen die Errichtung des Denkmals und haben an dem Beschluß von 1890 nicht mitgewirkt. Wir sind überhaupt gegen jedes Denkmal, auch wenn das Land in Geld schwimmen würde. (Bravo! links, Unruhe rechts.)

Abg **v. Bennigsen:** Es ist eine Aufgabe der Dankbarkeit, wenn die Vertretung der deutschen Nation dem Gründer des deutschen Reiches ein Nationaldenkmal errichtet. Wenn die Vertreter der sozialdemokratischen Partei sich dieser Pflicht entziehen wollen, so ist das sehr bezeichnend. Herr Singer hat es heute offen zu erkennen gegeben, wie sich die sozialdemokratische Partei zur Monarchie, zum ersten deutschen Kaiser stellt. Wenn die Herren hier im Reichstage glauben, mit einer solchen Haltung und mit einem solchen Verfahren gegenüber dem unvergeßlichen Kaiser und seinem Andenken auf die große Menge des deutschen Volkes zu wirken, dann täuschen Sie sich. (Ruf bei den Sozialdemokraten: Abwarten! Bravo! bei den Nationalliberalen und rechts). Die deutschen Arbeiter werden sich für eine solche Haltung bedanken (Gelächter bei den Sozialdemokraten, Bravo! bei den Nationalliberalen), denn noch besteht in dem deutschen Arbeiterstande das Gefühl der Dankbarkeit für den verewigten Kaiser Wilhelm. (Beifall. Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Ich kann mich übrigens darauf beschränken, im Namen meiner politischen Freunde die Zustimmung zum Kommissionsbeschluß auszusprechen.

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.): Nach den Erklärungen, die wir von sozialdemokratischer Seite gehört haben, ist es für uns unabweislich, auch in die Debatte einzugreifen. Ich kann dem Herrn Vorredner auch in unserem Namen nur die Befriedigung darüber ausdrücken, daß er in dieser Weise das sozialdemokratische Vorgehen gekennzeichnet hat. Es zeigt sich immer deutlicher, wie groß die Kluft ist, welche die Mehrheit dieses Hauses von der äußersten Linken trennt. (Beifall im Centrum und rechts.) Es wird das heutige Auftreten der Sozialdemokraten gewiß dazu beitragen, weite Kreise des deutschen Volkes vor den Einflüssen dieser Herren zu sichern. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir aber auch Befriedigung darüber empfinden, daß die Herren heute hier so offen herausgerückt sind, so können wir doch das tiefe Bedauern darüber nicht unterdrücken, daß die Herren in so unehrerbietiger Weise das Andenken Kaiser Wilhelm I. behandeln. Wir müssen gegen das Vorgehen der Herren hier mit allem Nachdruck Verwahrung einlegen. Wir werden übrigens dem Kommissionsbeschluß zustimmen. Durch die Bewilligung von vier Mill. wird unseres Erachtens der Reichstag die Verpflichtung, die er am 2. Juli 1892 auf sich genommen, in ausreichender Weise einlösen.

Abg. Frhr. **v. Manteuffel** (kf.): Der Abg. Singer hat geglaubt uns darüber belehren zu sollen, daß derjenige, der eine Dankespflicht im Herzen fühle, dann auch die Kosten für das Denkmal für den Verstorbenen aus eigenen Mitteln tragen möchte. Schon der Abg. Richter hat hervorgehoben, daß es sich hier um ein Nationaldenkmal handelt, daß also ein anderer, als die Nation nichts dafür bezahlen solle. National war allerdings die Rede des Herrn Singer nicht, wohl aber international (Ruf rechts „Wie immer!" Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Ich muß übrigens noch den Abg. Singer der Inkonsequenz zeihen. Er hätte sich auf den prinzipiellen Standpunkt stellen und sagen können: Wir bewilligen für einen Fürsten überhaupt kein Denkmal. Statt dessen hat er sich hinter die schlechte Finanzlage versteckt. (Widerspruch links.) Ich glaube aber, seine letzten Ausführungen werden im Volke wohl verstanden werden. Sie bekundeten einen Mangel an Ehrerbietung gegen den verstorbenen Kaiser. (Bravo! rechts.)

Abg. **Bebel** (Soz.): International war die Rede meines Kollegen Singer nicht, höchstens antimonarchisch, und aus diesem unserem Standpunkte haben wir nie das geringste Hehl gemacht. Es ist nur eine ganz willkürliche Annahme, wenn jetzt die Abgg. v. Bennigsen und Dr. Lieber so thun, als ob wir heute etwas vollständig Neues entwickelt hätten. Das ist durchaus nicht der Fall, und der Abg. Lieber sollte doch vor allem aus den Zukunftsstaats-Debatten des vorigen Jahres wissen, wie wir zur Monarchie stehen. Der Abg. v. Bennigsen hat gemeint, unser heutiges Auftreten sei sehr gut; denn es werde innerhalb der Arbeiter nicht denjenigen Beifall finden, den wir erwarteten. Die deutsche Arbeiterklasse ist über unsere prinzipiellen Bestrebungen vollständig unterrichtet, auch über unsere antimonarchistische Gesinnung, die gleichbedeutend mit republikanischer Gesinnung ist. Wer das sozialdemokratische A-B-C nur einigermaßen kennt, wird wissen, daß die Durchführung des Sozialismus ohne Republik undenkbar ist, das haben wir schon wiederholt ausdrücklich klar und deutlich gesagt. Wir wissen vollkommen, was wir thun, aber wenn Sie meinen, daß Sie durch unser heutiges Auftreten uns nur einen fußbreit Boden bei den breiten Volksmassen abgraben, dann täuschen Sie sich gewaltig. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) In den breiten Volksmassen finden unsere Ideen immer mehr Anklang und besonders der Herr Abg Dr. Lieber hat durchaus keine Ursache, hier zu betonen, es müsse heute die tiefe Kluft konstatirt werden, welche die Majorität des Hauses von der äußersten Linken trenne. Wir haben doch unsern Standpunkt schon bei den Zukunftsstaatsdebatten zur Genüge gewahrt, und es hat uns das gar nichts geschadet; aber selbst wenn wir auf dem Boden der Monarchie stünden, so wäre es immer noch die Frage, ob wir im gegenwärtigen Falle der verstorbenen Persönlichkeit ein Denkmal bewilligen würden und könnten; denn daß wir derjenigen Persönlichkeit, die 12 Jahre Sozialistengesetz über uns gebracht hat, kein Denkmal setzen werden, das versteht sich doch von selbst. (Stürmisches Bravo bei den Sozialdemokraten. Rufe rechts: Pfui!)

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antisemit): Es ist nicht das erste Mal, daß die Herren Sozialdemokraten hier ihren antimonarchischen Standpunkt vertreten. Sie verkennen aber die Imponderabilien der Volksseele, die von ihrem Treiben sich angewidert abwendet. Sie werden bald genug es am eigenen Parteikörper erleben, wie die große Mehrzahl der monarchisch gesinnten Arbeiter von ihnen abfallen wird. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Es ist bezeichnend, daß die drei Herren, welche vorhin am meisten dem Abg. Singer Bravo! zuriefen, der goldenen Internationale, dem Judenthum angehören. (Oho! Lärm.) Für die verbündeten Regierungen muß es übrigens recht lehrreich sein, jetzt zu sehen, aus welchen Parteien sich die Kerntruppen für die Handelsverträge zusammengesetzt haben. (Große Heiterkeit und Beifall rechts. Unruhe.)

Bei der Abstimmung wird der Kommissionsbeschluß gegen die Sozialdemokraten, Freisinnige Volkspartei und süddeutsche Volkspartei angenommen. Für denselben stimmte auch die Freisinnige Vereinigung.

Es folgt der Rest des Marineetats. Zunächst nochmalige Abstimmung über die Forderung von 1 200 000 M. für den Aviso „Ersatz Falke", da am Freitag sich bei der Abstimmung das Haus beschlußunfähig erwies.

Abg. **Richter** beantragt namentliche Abstimmung.

Präsident **v. Levetzow** erklärt diesen Antrag für geschäftsordnungsmäßig unzulässig, weil zu spät gestellt; man befinde sich bereits in der Abstimmung; die Fragestellung habe bereits in der früheren Sitzung stattgefunden.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte zieht Abg. Richter den Antrag auf namentliche Abstimmung zurück und behält sich vor, denselben bei der dritten Lesung wieder einzubringen.

Bei der Abstimmung wird Auszählung nöthig. Dieselbe ergiebt Ablehnung mit 157 gegen 127 Stimmen. Dafür stimmen die Rechte, die Polen, die Nationalliberalen und ein Theil des Centrums.

Der Rest des Marine-Etats wird ohne Debatte erledigt.

Beim Etat des Reichsschatzamts wird folgende von der Kommission vorgeschlagene Resolution angenommen:

den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, veranlassen zu wollen, daß auf die Reichsbeamten derjenigen Beamtenklassen, für welche im Etat 1894/95 die Einführung des Systems der Dienstaltersstufen vorgesehen ist, bis zum Inkrafttreten dieses Systems die bisherigen Grundsätze über die Gehaltserhöhung unverändert zur Anwendung gebracht werden.

Es handelt sich hier darum, eine Schädigung der Beamten zu verhüten, die in eine höhere Gehaltsstufe gelangt wären, nun aber nach einer Verfügung zurückgehalten werden sollen bis zum 1. April, wo das neue System in Kraft tritt.

Abg. Graf **Mirbach** (kons.) konstatirt beim Etat der Reichs-Finanzverwaltung, daß, wenn s. Z. die Anträge der Konservativen zum Reichsbankgesetz angenommen worden wären, das Reich im laufenden Jahre 4 846 000 Mark mehr aus den Ueberschüssen der Reichsbank ziehen würde als jetzt.

Ohne Debatte werden die übrigen Etatsreste nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Damit ist die zweite Lesung des Etats beendigt.

Es folgt die dritte Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Aufhebung des Identitätsnachweises.

In der Generaldiskussion hebt Abg. **Haußmann** (Südd. Vp.) es als charakteristisch hervor, daß diese Vorlage, die doch ein wichtiger Theil der Handelspolitik der Regierung sei, eine ganz andere Mehrheit vorfinde als der russische Handelsvertrag. Er habe in der zweiten Lesung vorgeschlagen, dies Gesetz mit der Aufhebung der Staffeltarife in direkten Zusammenhang zu bringen. Ein materieller Zusammenhang zwischen beiden Dingen sei zugegeben worden; dann könnte man sie auch beide zu gleicher Zeit in Kraft setzen. Geschehe das nicht, so könnte im Westen ein Preisdruck herbeigeführt werden, der die ganze Handelspolitik diskreditiren könnte. Nachdem die Linke sich bei der ganzen Handelspolitik benommen habe, „wie ein wahrer Edelmann" (Heiterkeit), dürfe er diese Wünsche wohl aussprechen. Er sehe die Zeit schon kommen, wo man in Preußen zwar nicht eine besondere Herabsetzung der Bahntarife für Getreide, wohl aber eine allgemeine Tarifermäßigung einführe, und dann würde sich Süddeutschland der Ueberschwemmung mit Weizen nicht erwehren können. Sollte der Reichskanzler dann noch im Amte sein, so würde er es, um die jetzigen Zusicherungen herumzukommen, so machen wie bei den Steuervorlagen. Das sei um so mehr zu befürchten, als über die Wirkung der jetzt vorgeschlagenen Maßregel in den verbündeten Regierungen selbst nicht Klarheit herrsche. Denn während Miquel versichert habe, daß eine Einwirkung auf den Preis von der Aufhebung des Identitätsnachweises nicht zu erwarten sei, habe Graf Posadowsky gemeint, es sei ganz wünschenswerth, wenn dadurch der Preis in manchen Landestheilen gehoben werde. Wer habe der Wahrheit die Ehre gegeben? Es solle ja von jetzt ab vorwiegend für die Landwirthschaft gesorgt werden. Das freilich könne er nicht glauben, daß der preußische Finanzminister die unrichtige und demagogische Behauptung aufgestellt habe, wir hätten 30 Jahre hindurch eine Gesetzgebung gehabt, die nur für die Industrie und den Handel gesorgt habe, jetzt müsse 30 Jahre hindurch eine Gesetzgebung zu Gunsten der Landwirthschaft kommen. Denke man denn gar nicht an die Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck, die Graf Kanitz auch als Zukunftsideal gepriesen habe? (Sehr gut! links.) Wenn gerade jetzt ein 30jähriger wirthschaftlicher Krieg von einem Minister in Aussicht gestellt werden könne, so müsse man die Regierung allerdings kontrolliren. Seine Freunde wollten nicht einseitige Wirthschaftspolitik, sondern eine solche, die alle Interessen umfasse. (Beifall links.)

Staatssekretär **v. Bötticher** bemerkt, daß ja der Reichskanzler eine Garantie für Nichteinführung der preußischen Staffeltarife gar nicht übernehmen könne, weil das Landessache sei. Er könne mittheilen, daß der preußische Eisenbahnminister sich bereit erklärt habe, den vielfachen Wünschen auf frühere Aufhebung der Staffeltarife als zum 1. September entgegenzukommen. Es sei der 1. August in Aussicht genommen, es sei aber nicht ausgeschlossen, daß ein noch früherer Termin gewählt werde. (Bravo!) Wie hier auf Aeußerungen, die angeblich außerhalb des Hauses gefallen sein sollen, eingegangen werde, so könne er nur rathen, das nicht zu thun; Aufgabe der Reichstagsabgeordneten könne es nur sein, sich mit Aeußerungen und Vorlagen zu befassen, die hier gemacht würden. (Zustimmung rechts. Widerspruch.)

Staatssekretär Graf **v. Posadowsky** erklärt, daß er allerdings gesagt habe, die Absicht der Aufhebung des Identitätsnachweises sei gerade, dem ostpreußischen Getreide den alten Markt wieder zu verschaffen. Wenn der Abg. Haußmann einen Gegensatz zwischen ihm (Redner) und Miquel zurecht gemacht habe, so verwechsele er den Exportpreis und die Bildung des Inlandspreises. Der Regierung könne man allerdings zuweilen kondoliren, namentlich in bezug auf die Haltung der Abgeordneten und seiner Freunde bei den Steuerfragen. (Heiterkeit rechts.)

Abg. Graf **Schwerin** (kons.) wünscht, daß die Vorlage zur Annahme gelange, da sie sich vor andern dadurch vortheilhaft auszeichne, daß sie dem Handel sowohl wie der Landwirthschaft, wenn auch in sehr verschiedenem Maße, Vortheile bringe. Als eine Kompensation der Aufhebung des Identitätsnachweises könne die Beseitigung der Staffeltarife nur betrachtet werden, wenn die letzteren zugleich mit dem Inkrafttreten des deutsch-russischen Handelsvertrags ausgesprochen würden.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.) erklärt, daß die Art und Weise, wie die Frage der Staffeltarife mit dem deutsch-russischen Handelsvertrag verkuppelt worden sei, in den Kreisen seiner Parteifreunde höchst peinlich und unangenehm empfunden worden sei. Die preußische Regierung, von der er wisse, daß sie an sich nicht für die Aufhebung gewesen sei, habe sich in dieser Frage nicht als eine starke gezeigt. Im preußischen Abgeordnetenhause werde man auf die Sache zurückkommen.

Staatssekretär **v. Bötticher** erwidert, daß die preußische Regierung lediglich durch den lebhaften Wunsch der preußischen Interessenten, wie er u. A. in dem Antrage Eckels zu Tage getreten, zur Aufhebung der Staffeltarife bewogen worden sei, keineswegs durch andere Einflüsse.

Abg. **v. Puttkamer-Plauth** (kons.) bemerkt, die preußische Regierung sei bei Aufhebung der Staffeltarife einem Druck von außen gefolgt.

Staatssekretär **v. Bötticher** stellt dies entschieden in Abrede.

Die Generaldebatte wird geschlossen.

Zur Spezialdebatte liegt über die Verwendung der Einfuhrscheine ein Kompromißantrag der Abgg. v. Bennigsen und Gen. vor, nach welchem der Bundesrath zum Erlaß von Vorschriften verpflichtet werden soll, durch welche die Verwendung der Einfuhrscheine nach Maßgabe ihres Zollwerthes auch zur Begleichung von Zollgefällen für andere Waaren als Getreide gestattet wird. (Nach der Regierungsvorlage sollte der Bundesrath zum Erlaß solcher Vorschriften nur „ermächtigt" sein.)

Nachdem Abg. **v. Bennigsen** den Antrag kurz begründet, die Abgg. **Rickert** und **v. Puttkamer-Plauth** aber unter allgemeinem Beifall auf das Wort verzichtet hatten, und Staatssekretär **v. Posadowsky** mit dem Antrag sich einverstanden erklärt, wird derselbe angenommen und mit dieser Abänderung das ganze Gesetz.

Da Niemand widerspricht, wird sogleich die Gesammtabstimmung über die Vorlage vorgenommen. Dieselbe ergiebt die endgiltige Annahme mit großer Mehrheit (dagegen stimmen nur die Sozialdemokraten.)

Eine Resolution der Abgg. v. Puttkamer-Plauth und Graf v. Schwerin, welche die Aufhebung der gemischten Privattransitläger, die vorwiegend spekulativen Zwecken dienen, anregt, wird angenommen, nachdem Staatssekretär v. Posadowsky erklärt hat, daß seitens des Bundesraths die Frage der Transitläger und Zollkredite eingehend geprüft werden solle.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr. (Dritte Lesung des Etats.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

36. Sitzung vom 14. März, 11 Uhr.

Ein Gesetzentwurf, betr. die Errichtung eines Amtsgerichts in der Stadt Rohnsdorf wird in erster Lesung erledigt und in zweiter Lesung angenommen, ebenso der Gesetzentwurf, betr. die Geltung des Ausführungsgesetzes zum deutschen Gerichtsverfassungs-Gesetz in Helgoland und der Gesetzentwurf, betr. den Handel mit Antheilen und Abschnitten von Loosen zu Privatlotterien und Ausspielungen.

Desgleichen wird der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung von Amtsgerichtsbezirken nach kurzer Besprechung in zweiter Berathung angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. das Ruhegehalt der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen nichtstaatlichen Mittelschulen und die Fürsorge für ihre Hinterbliebenen.

Abg. **Jaeckel** (Freis. Volksp.) beantragt Zurückverweisung des Entwurfs an die Kommission. Der Antrag wird abgelehnt, und der Gesetzentwurf angenommen mit der von der Kommission beantragten Resolution, in welcher die Regierung aufgefordert wird, auch die Pensions- und Reliktenverhältnisse der an nicht staatlichen höheren Lehranstalten angestellten Lehrkräfte einheitlich zu regeln.

Der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des § 211 des allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 wird nach unerheblicher Debatte unverändert angenommen.

Im Weiteren erledigt das Haus noch eine Reihe von Petitionen ohne prinzipielle Bedeutung nach den Kommissionsanträgen. Dagegen wird die Petition der Gemeinde Gaarden wegen Heranziehung der Kantine der kaiserlichen Werft zu der Gemeinde-Einkommensteuer entgegen dem Kommissionsantrag der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, obwohl der Geheimrath Brandt darauf hinwies, daß nach dem neuen Kommunal-Abgabengesetz solche Genossenschaften ohne offenen Laden nicht zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen werden können.

Durch Uebergang zur Tagesordnung werden erledigt die Petitionen wegen Nutzbarmachung neuer Apotheken-Konzessionen für die Gemeinden, betr. die Revision der Hannoverschen Städteordnung vom 24. Juni 1858, wegen Rückgabe eines von der Ansiedlungskommission in der Subhastation erworbenen Gutes, wegen Rückzahlung eines Stempelbetrages, um theilweise Rückerstattung des von der Stadtgemeinde Berlin gezahlten Polizeikostenquantums, wegen anderweiter Regelung des Reiterhufen-Instituts in Kroppenstedt.

Durch Ueberweisung zur Berücksichtigung werden erledigt die Petitionen wegen Bewilligung einer Entschädigung für Schäden durch Ueberschwemmung, wegen Wiedereinrichtung des Hauptgestüts zu Neustadt an der Dosse.

Durch Ueberweisung zur Erwägung werden erledigt die Petitionen wegen Aufhebung einer sog. Mühlenrekognition, betr. die Dienstentlassung eines früheren Steueraufsehers zu Wesel, betr. die Ausführung einer Kanalisation und die Regulirung der Trinkwasserbrunnen zu Kranz.

Als Material werden überwiesen die Petitionen über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden, betr. den Religionsunterricht der Kinder der Dissidenten, und betr. die Regelung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer an thierärztlichen Hochschulen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr (zweite Berathung der Sekundärbahnvorlage und Petitionen).

Deutschland.

□ **Berlin**, 14. März. [Das Kaiser Wilhelms-Denkmal.] Der Reichstag hat nach den Beschlüssen der Budgetkommission den Etatstitel „Kaiser Wilhelms-Denkmal" von 8 auf 4 Millionen herabgesetzt, und die Sache ist somit einstweilen formell erledigt. Freilich nur formell. Derselbe Eindruck, den die Kommissionsverhandlungen machen mußten, ist von der Verhandlung im Plenum zurückgeblieben: Die Mehrheit weiß, will es aber nicht deutlich sagen, daß es mit den bewilligten 4 Mill. nicht gethan sein wird und daß die Restforderung unvermeidlich zu erwarten ist. Möglich ist es ja, daß diese später zu stellende Forderung nicht gerade weitere 4 Millionen betragen wird, sondern daß sich die Denkmalsanlage vielleicht mit im Ganzen sechs Millionen herstellen läßt. Aber daß es mit vier Millionen nicht zu machen sein wird, das ist jedem Unbefangenen klar und ist es auch, wie wir wiederholen, der Reichstagsmehrheit. Auch hat eigentlich Niemand den aussichtslosen Versuch gemacht, sich und anderen einzureden, daß die Angelegenheit jetzt endgiltig geordnet sei. Am offensten war der Frhr. v. Stumm, der erklärte, er und seine Freunde verzichteten nur darum auf den Antrag, 8 Millionen einzustellen, weil solches Beginnen gegenwärtig aussichtslos erscheine; „unter anderen Konstellationen" aber würden die Freikonservativen auf die Sache zurückkommen. Das heißt so viel als: die Freikonservativen sind nicht nur gefaßt auf Nachforderungen, sondern sie wünschen sie. Wenn die Sprecher der Nationalliberalen, der Konservativen und des Centrums so weit nicht gingen, sondern sich strikt an den Budgetkommissionsantrag hielten, so war das nur korrekt. Es ist ja nicht nöthig, daß man jetzt schon erklärt, unter Umständen später Nachbewilligungen machen zu wollen. Vielleicht geht es wirklich mit den vier Millionen ab; wer kann es wissen? Und wenn nicht, nun, so kann man ja der Zukunft ihre eigenen Sorgen überlassen. Ist dieser Standpunkt begreiflich und nach Lage der Sache auch vielleicht der zweckmäßigste, so fehlt andererseits dem Ver-

3. Klasse 190. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. März 1894. — 3. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3 66 95 163 329 37 465 527 31 90 638 970 **1** 004 393 424 794 98 915 **2** 275 (3000) 435 45 634 45 755 66 92 (200) 909 **3** 045 297 541 617 42 853 88 973 **4** 067 163 338 42 699 804 44 67 970 **5** 536 62 694 822 984 **6** 200 60 336 57 444 93 545 651 61 769 843 954 **7** 060 264 499 591 765 842 94 **8** 035 162 306 80 435 91 512 24 607 24 42 44 864 **9** 021 (200) 110 39 89 478 667 765 873 997

10 103 50 62 317 420 41 658 747 86 **11** 152 91 279 98 354 824 937 **12** 038 152 224 432 514 601 99 **13** 070 641 96 (500) 753 849 (200) 910 29 87 **14** 036 244 438 62 577 711 74 941 (300) **15** 434 937 **16** 448 65 562 95 656 78 722 (200) 827 **17** 006 13 188 244 93 351 402 17 856 **18** 007 242 72 341 81 403 24 94 520 32 59 808 937 93 **19** 544 77 605 974

20 012 73 97 347 96 440 586 900 **21** 013 85 228 52 906 **22** 074 121 256 309 37 503 712 74 972 **23** 031 56 83 284 86 487 633 820 55 **24** 323 46 512 729 74 926 28 60 68 **25** 101 254 311 606 931 **26** 090 (1500) 156 371 77 523 (200) 66 606 24 54 810 970 75 **27** 259 319 420 506 77 98 685 87 (200) 926 **28** 032 64 111 85 203 18 23 331 84 462 682 955 **29** 036 192 252 329 465 534 652 59 61 885

30 044 54 87 107 268 327 864 69 937 **31** 057 83 (200) 121 62 249 75 469 562 860 72 911 **32** 050 222 (200) 399 414 623 48 57 727 34 801 68 **33** 119 316 426 57 75 524 91 727 984 **34** 067 107 306 463 555 (300) 62 673 (300) 93 745 49 98 823 42 951 **35** 585 97 606 29 933 47 53 **36** 197 568 88 711 815 59 **37** 028 61 202 50 879 517 679 707 802 82 87 **38** 269 314 52 522 29 39 85 602 22 99 705 85 870 **39** 057 218 448 503 695 (200) 853 964

40 435 583 (500) 601 796 821 32 **41** 015 45 81 185 487 565 908 48 98 **42** 115 (200) 33 230 350 474 556 76 95 685 801 949 **43** 017 71 435 60 611 44 824 **44** 011 96 157 70 274 93 312 76 84 461 636 800 32 68 **45** 038 69 77 105 18 76 200 72 409 61 71 563 913 73 **46** 040 182 286 560 650 704 894 (200) **47** 051 127 202 16 404 92 741 **48** 072 101 243 393 464 652 56 735 77 **49** 071 136 218 448 63 65

50 232 315 451 70 519 66 616 21 **51** 057 60 203 347 561 858 **52** 193 286 (200) 427 36 525 604 49 703 09 13 955 **53** 074 111 69 210 30 334 452 647 86 844 **54** 004 179 518 25 54 824 913 **55** 114 30 203 56 432 39 742 **56** 141 367 456 61 581 900 **57** 034 285 325 48 754 806 **58** 006 30 90 123 269 93 661 708 57 909 **59** 070 174 379 500 674

60 390 (200) 632 49 52 79 838 58 **61** 035 90 198 84 242 10 523 628 795 888 72 36 979 **62** 068 73 130 36 376 95 94 649 794 897 93 991 **63** 362 602 742 707 857 82 65 **64** 098 129 35 241 372 53 644 713 66 898 **65** 172 232 356 66 479 611 13 36 768 70 829 **66** 030 83 135 55 430 67 516 39 788 891 **67** 100 43 53 242 76 437 709 855 938 **68** 369 548 85 601 86 768 (200) 835 **69** 359 442 535 675 740 67

70 002 207 377 79 404 98 549 59 767 941 71 **71** 363 70 412 566 663 757 848 57 99 982 **72** 045 57 159 73 457 535 705 891 98 906 **73** 048 203 54 378 569 648 892 911 **74** 171 311 28 47 531 67 607 848 73 945 **75** 080 84 559 786 832 62 906 62 **76** 224 43 88 308 528 755 89 973 **77** 226 40 305 27 447 506 605 (300) 57 749 68 965 **78** 019 (200) 153 621 70 (300) 939 **79** 196 317 58 411 63 74 530 626 48 72 94 723

80 002 116 27 430 530 648 90 881 **81** 046 127 74 387 95 638 53 674 844 (**60 000**) **82** 073 758 **83** 142 227 443 520 23 27 829 31 91 **84** 047 178 453 65 606 703 57 984 **85** 039 88 195 396 588 600 8 98 829 **86** 115 229 69 400 594 694 706 833 **87** 217 41 323 48 646 **88** 102 217 62 93 429 530 48 863 916 **89** 028 79 167 207 320 (200) 647

90 208 23 32 321 59 401 547 60 890 942 **91** 031 77 127 302 88 429 567 794 839 937 42 84 **92** 076 79 176 261 318 659 711 96 (200) 938 52 **93** 367 89 (500) 399 548 807 980 **94** 058 69 75 150 81 274 322 497 761 960 **95** 155 603 833 **96** 167 73 94 578 619 710 801 53 914 **97** 156 287 305 491 509 26 63 67 652 84 717 821 48 981 **98** 292 338 47 48 76 427 528 821 907 **99** 028 189 94 319 672 841 994

100 028 198 251 745 91 818 **101** 070 154 (200) 161 319 82 480 752 **102** 204 33 65 93 397 405 66 609 17 37 853 70 921 61 **103** 005 92 168 86 633 727 871 **104** 096 186 318 493 949 69 **105** 037 85 [illegible]30 303 4 67 85 423 45 56 87 592 613 63 68 85 834 **106** 102 11 79 [illegible]08 444 85 536 63 832 **107** 136 (500) 206 330 **108** 049 90 166 81 340 404 (3000) 93 682 766 **109** 326 565 624 69 (200) 789

110 041 244 357 453 71 743 846 76 901 38 **111** 085 124 42 295 615 763 77 857 954 **112** 094 145 206 361 444 508 64 76 779 848 910 29 83 **113** 174 79 93 255 356 887 925 35 57 **114** 183 235 382 420 745 944 **115** 020 78 (200) 82 151 203 24 99 401 553 606 75 703 **116** 342 61 429 55 87 622 711 (1500) 800 46 70 906 67 **117** 151 213 327 72 81 438 763 99 801 901 **118** 295 346 74 81 83 93 99 451 740 841 901 **119** 54 169 70 277 312 442 627 35 882 950 69 74

120 064 166 217 317 73 505 66 636 79 **121** 234 418 50 (200) 71 515 91 841 61 70 91 **122** 022 (200) 620 46 99 761 913 26 **123** 103 7 285 413 615 95 **124** 059 129 257 304 462 588 **125** 001 104 432 637 40 727 813 968 **126** 020 245 55 (200) 548 615 68 **127** 029 170 (500) 80 444 95 98 595 96 765 828 967 **128** 293 328 44 610 78 937 **129** 007 81 162 266 75 302 456 535 83 710 61 864 968

130 065 103 214 582 702 930 51 **131** 080 (500) 106 286 343 49 402 49 538 55 79 92 698 750 874 (15000) 929 86 **132** 262 411 23 44 535 623 31 76 811 **133** 005 122 66 337 502 732 852 92 **134** 043 83 234 59 509 30 719 66 915 **135** 066 357 429 98 545 664 801 7 24 914 61 **136** 207 71 312 501 52 68 629 758 **137** 120 329 (200) 410 22 648 714 **138** 029 86 103 21 23 308 12 452 753 59 70 **139** 108 78 312 66 74 80 492 571 73 663 701

140 086 144 (300) 214 309 580 631 754 858 900 (200) **141** 019 43 137 57 259 423 632 63 839 **142** 271 89 308 428 31 51 565 721 **143** 297 420 55 78 86 567 625 50 (200) 807 922 70 **144** 085 182 229 343 50 407 591 663 742 832 **145** 002 366 474 687 813 73 82 **146** 158 278 96 419 508 52 683 883 **147** 023 44 241 334 439 46 577 616 20 52 (200) 888 **148** 225 374 491 506 35 54 899 946 **149** 206 310 30 36 37 55 667 93 884 940 80 (500)

150 075 82 397 414 522 99 634 819 965 **151** 158 252 314 520 559 74 684 944 86 **152** 231 337 88 642 65 **153** 401 591 677 799 843 46 71 **154** 083 518 19 71 751 884 948 **155** 289 99 303 94 96 586 (1500) 620 71 729 933 **156** 021 226 64 433 35 73 98 806 989 **157** 049 250 76 90 303 481 611 702 871 96 933 **158** 019 37 56 301 414 851 **159** 046 131 51 340 97 468 524 814 922

160 004 206 26 39 332 46 70 73 401 8 11 738 64 883 940 50 **161** 197 211 31 (200) 50 85 360 453 535 72 601 4 39 925 **162** 167 200 26 91 383 88 520 689 745 833 **163** 035 226 647 770 72 74 819 **164** 101 14 375 496 583 88 619 75 772 926 (500) 41 78 95 **165** 008 387 694 785 954 **166** 044 169 253 449 90 572 635 43 48 720 801 84 **167** 030 83 145 63 251 68 460 83 765 833 84 941 **168** 279 508 698 757 821 **169** 041 118 445 526 86 611 75 704 818 51 946 66 72

170 145 697 **171** 031 131 274 83 300 451 605 26 727 48 **172** 074 95 145 50 331 35 562 **173** 107 339 91 416 (200) 34 515 88 **174** 163 300 84 513 698 (200) 732 60 951 98 **175** 002 309 727 883 903 7 46 **176** 000 33 80 115 311 45 503 818 968 91 **177** 025 62 76 (500) 81 180 221 91 314 481 82 584 871 904 38 (200) **178** 171 87 200 357 92 567 615 19 42 76 (200) 979 **179** 023 588 921 47

180 031 53 735 78 840 902 **181** 157 215 28 74 319 23 510 64 697 730 **182** 241 96 316 428 39 536 96 650 94 (300) 742 57 805 85 995 **183** 489 517 72 807 26 943 **184** 106 77 238 546 **185** 134 282 294 447 94 560 620 877 **186** 550 (1500) 667 910 33 **187** 003 4 128 178 216 32 41 43 322 (300) 44 73 419 26 650 895 928 **188** 083 220 667 811 32 995 **189** 416 845 918

190 049 166 208 22 43 381 477 94 95 589 837 995 **191** 271 522 42 57 63 797 897 **192** 074 87 117 51 354 417 509 648 760 817 51 865 **193** 079 106 437 690 841 996 **194** 089 (200) 130 208 62 344 66 454 514 978 **195** 005 94 106 57 265 322 417 67 (200) 510 97 866 **196** 032 200 87 322 423 56 600 83 716 941 56 **197** 006 174 251 563 370 565 685 714 27 80 954 **198** 041 113 363 404 29 542 61 69 642 701 65 77 921 80 98 **199** 022 136 75 86 290 396 446 729

200 137 74 94 201 335 438 62 512 93 742 47 956 **201** 061 232 85 239 72 323 544 738 861 73 76 **202** 001 23 98 251 77 99 316 443 515 84 663 73 80 761 868 **203** 004 (300) 78 79 122 220 333 418 24 474 519 608 831 **204** 044 211 19 409 91 620 765 **205** 041 69 228 326 48 694 (200) 769 81 832 (500) 918 (200) **206** 091 185 216 463 512 735 87 872 **207** 281 84 380 531 67 (200) 705 994 **208** 250 385 511 63 **209** 105 358 67 687 876

210 713 56 62 76 887 **211** 063 205 25 377 (500) 466 669 708 848 923 97 (200) **212** 345 551 74 606 26 57 917 33 **213** 144 392 471 602 938 **214** 011 165 218 68 413 (200) 74 75 94 604 66 736 836 956 **215** 104 246 374 85 491 640 65 81 **216** 394 519 81 791 93 **217** 078 253 366 490 567 607 30 723 862 901 06 87 **218** 016 39 59 74 447 537 680 795 948 **219** 076 128 66 219 40 95 314 79 588 718 801 86 91 903 41 (200) 51

220 099 226 338 409 84 546 606 839 **221** 117 79 478 595 692 785 856 910 62 **222** 032 474 514 644 (300) 48 942 **223** 055 131 257 436 458 700 996 97 **224** 260 99 338 478 582 639 793 97 943 **225** 098 153 205 73 368 490 564

halten der Freisinnigen Volkspartei und der süddeutschen Volkspartei, wie es der Abgeordnete Richter vertrat, die zwingende Konsequenz ebensowenig. Diese Fraktionen sind bereit gewesen, die vier Millionen zu bewilligen, indessen nur, wenn der Staatssekretär von Bötticher klipp und klar erklären wollte, daß Nachforderungen in gar keinem Falle kommen würden. Es war vorherzusehen, daß Herr v. Bötticher diese Erklärung nicht abgeben konnte, schon aus äußeren Gründen nicht, weil der Bundesrath ja erst beschließen müßte, was er natürlich erst thun kann, wenn der Reichstagsbeschluß vorliegt. Aber auch aus inneren Gründen mochte und konnte der Minister die erwartete Zusage nicht machen. Es ist ja doch der Wille des Kaisers, der nach der Entscheidung des Reichstags von 1890 allein darüber zu bestimmen hat, wie das Denkmal ausgestaltet werden soll. Um den Widerspruch dieser Uebertragung der letzten Entscheidung auf den Kaiser hier und dem Geldbewilligungsrecht des Reichstags dort führt kein Ausweg herum, es sei denn, daß einer der beiden Theile seine Befugnisse in die Hand des andern Theiles ablegt. Entweder entschließt sich der Kaiser, die ihm übertragene Entscheidung mit dem Reichstage so zu theilen, daß die bewilligten Summen die unverrückbare Norm für die Gestaltung des Denkmals bilden, oder aber der Reichstag, der sich gebunden hat, giebt die Summen her, die für eine vom Kaiser allein zu bestimmende Anlage nöthig erscheinen. So stand es bisher, und so steht es auch jetzt noch trotz des Beschlusses des Reichstags, der nur scheinbar endgiltig ist. Die vom Abg. Richter geforderte, von Herrn von Bötticher jedoch abgelehnte Verbindlichkeit, sich mit den vier Millionen einzurichten, setzt den Sachverhalt erst recht in das hellste Licht. Die Verhandlung ist der Anlaß zu einem heftigen Zusammenstoße zwischen den Sozialdemokraten und den Herren v. Bennigsen, Lieber und v. Manteuffel gewesen. Der Abg. Singer erklärte, daß seine Partei gegen jede Denkmalsforderung sei, daß sie kein Bedürfniß habe, dem Kaiser Wilhelm ein Denkmal zu errichten. Hiergegen nun wandten sich die genannten Redner mit starken und wohlverdienten Aeußerungen, bei denen jedoch Eines immerhin auffällt: es wurde nämlich so dargestellt, als seien die Sozialdemokraten erst jetzt mit ihren antimonarchischen Gesinnungen herausgekommen, ein Irrthum, gegen den Niemand lebhafter als die Sozialdemokraten selber protestirten. Herr Bebel erklärte, daß seine Genossen Republikaner seien, und daß sie am allerwenigsten einem Fürsten, der zwölf Jahre Sozialistengesetz über die Arbeiter verhängt habe, ein Denkmal errichten würden. Darob große, menschlich begreifliche Erregung, nur daß es verwunderlich ist, daß etwas vom sozialdemokratischen Standpunkte heraus Selbstverständliches und zum Ueberdruß oft Gesagtes doch noch verwundern konnte. Des Notirens werth erscheint der ungemeine Eifer, mit dem besonders der Abg. Lieber im Namen des ganzen Centrums, wie er ausdrücklich feststellte, den Sozialdemokraten entgegentrat. Das Centrum sucht neuerdings immer offenkundiger den Anschluß an die leitenden Strömungen in der Regierung, so in den Marineforderungen, so in der allgemeinen Führung der Parteipolitik.

Lokales.

Posen, 15. März.

p. **Verhaftung.** In einer Fäkaliengrube in der Halbdorfstraße wurde bekanntlich neulich die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die unnatürliche Mutter ist nun gestern von der Polizei in der Person eines im Hause dienenden Dienstmädchens ermittelt worden. Dasselbe wurde sogleich verhaftet.

* **Besitzwechsel.** Das Grundstück Ritterstraße 9, dem nach Berlin kürzlich verzogenen Kaufmann Herrn Arnold Lichtenstein gehörig, ist für 210 000 M. an Herrn Rentier Gonsior, hier, verkauft worden.

Aus der Provinz Posen.

<< **Meseritz**, 14. März. [Wahlergebniß.] Nach den bisher eingegangenen Nachrichten über die gestrige Reichstags-Ersatzwahl ist das Resultat derselben folgendes:

Propst Szymanski (Pole)	7180	Stimmen,
Landrath a. D. v. Dziembowski (Reichsp.)	4583	"
Redakteur v. Mosch (Antisem.)	2975	"
Tischler Stolpe (Sozialdem.)	193	"
Hofbesitzer Dau (Freis.)	33	"
Zersplittert	9	"
Summa	14973	Stimmen.

Aus 23 Ortschaften liegen bisher keine Berichte vor, jedoch ändern diese nichts mehr an dem Endergebniß, so daß Probst Szymanski mit Landrath v. Dziembowski zur Stichwahl kommt. Es ist erfreulich, daß die Wühlereien der Antisemiten nicht mit dem erhofften Erfolge gekrönt worden sind. Gestern feierten die Antisemiten mit ihren Häuptlingen in Erwartung der Siegesnachrichten aus ihrem Eldorado, dem Kreise Bomst, den Sieg schon im voraus, um heute desto niedergeschlagener einherzugehen. In unserm Orte hat die Wahlbetheiligung gegen das Vorjahr abgenommen; sie betrug damals 78 Proz., jetzt kaum 70 Proz.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 14. März. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Petersburg begiebt sich der Botschafter General v. Werder morgen mit kurzem Urlaub nach Berlin.

Bremen, 14. März. Eine dem „Norddeutschen Lloyd" aus Rio de Janeiro soeben zugegangene Depesche bestätigt, daß der Aufstand daselbst beendigt ist.

Wien, 13. März. [Abgeordnetenhaus.] Der Antrag Biankini's, die Debatte zu eröffnen über die von dem Ministerpräsidenten Fürsten Windischgrätz in der letzten Sitzung ertheilte Antwort auf Biankinis Interpellation betreffs angeblicher Truppenzusammenziehungen an der serbischen Grenze, wurde mit großer Majorität abgelehnt. — Der Finanzminister Dr. v. Plener übermittelte die Nachtragsvorlage zum Budget, welche die Erhöhung der Aushilfe für Staatsbeamte von einer Million Gulden auf anderthalb Millionen betrifft.

Wien, 14. März. Das Herrenhaus nahm die Regierungsvorlage, betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Rußland unverändert an.

Wien, 14. März. Der Ausstand bei der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft dauert fort. Die Ausständigen versuchten mehrfach, die Nichtstreikenden an der Fortsetzung der Arbeit zu hindern, wobei es zu belanglosen Ruhestörungen kam.

Pest, 14. März. [Oberhaus.] Die Regierungsvorlage, welche die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Rußland betrifft, wurde unverändert angenommen.

Rom, 14. März. [Deputirtenkammer.] Der Kriegsminister Mocenni erklärte, eine österreichische Firma habe ein Angebot auf die Lieferung von Gewehren für die italienische Armee mit kurzer Lieferungszeit gemacht; er habe das Angebot jedoch nicht beantwortet und nehme es auch ohne Zustimmung des Parlaments nicht an; er werde niemals etwas zum Nachtheile der italienischen Arbeiter und der nationalen Arbeit unternehmen.

Abbazzia, 14. März. Die deutsche Kaiserin und die kaiserlichen Kinder machten heute Vormittag in Begleitung des Ober-Hofmeisters Frhrn. v. Mirbach einen Spaziergang. Das Wetter ist trübe, zeitweilig Sonnenschein.

Turin, 14. März. Kossuth verbrachte eine schlaflose Nacht mit leichter Pulsschwächung und mit in kurzen Zwischenräumen aufeinander folgenden Delirien.

Petersburg, 14. März. Die Südostbahnen haben die Erlaubniß erhalten, dreißig Lokomotiven im Auslande, aber ausschließlich in Deutschland, zu bestellen.

Paris, 14. März. Heute früh wurden 5 Anarchisten verhaftet.

Paris, 14. März. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro haben sich die Aufständischen auf Gnade und Ungnade ergeben.

London, 14. März. Das Unterhaus verwarf nach mehrstündiger Debatte ohne besondere Abstimmung die vorliegende Adresse und nahm auf Antrag der Regierung eine neue Adresse an.

Stockholm, 14. März. Beide Kammern bewilligten $1^1/_2$ Millionen Kronen für die Flotte zu Schiffsneubauten.

Christiania, 14. März Das Storthing berieth den von Ullmann gestellten Antrag, wonach der Universitätsetat nur unter der Bedingung bewilligt werden soll, daß die Regierung bei der Besetzung von vakant gewordenen Lehrstühlen die Namen der in Aussicht genommenen Professoren dem Storthing vorlege. Staatsminister Stang erklärte, die Regierung werde im Falle der Annahme dieses Antrages den Universitätsetat in gleicher Weise wie den Konsulatsetat behandeln, so daß die Kredite, an welche die genannte Bedingung geknüpft sei, gar nicht verwendet werden würden. Nach lebhafter Debatte wurde der Antrag Ullmann mit 59 gegen 55 Stimmen angenommen. Alsdann wies das Storthing auf Antrag Skaar die Vorlage, betreffend das Gehaltsregulativ für Marine-Offiziere, an die Kommission zurück. Skaar beantragte außerdem, den Sold der höheren Marine-Offiziere herabzusetzen.

3. Klasse 190. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. März 1894. — 3. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

104 229 349 56 718 68 878 **1** 093 96 192 233 36 59 300 15 68 82 91 446 575 90 94 632 722 33 853 97 **2** 058 174 90 97 255 331 544 **3** 001 54 82 277 371 412 22 591 646 71 757 85 **4** 064 378 503 82 (300) 889 905 **5** 142 266 75 79 325 439 77 529 663 724 801 943 **6** 101 347 82 93 414 552 619 (200) 702 11 85 832 53 964 (500) 82 **7** 398 546 710 79 86 819 56 **8** 030 88 371 432 94 576 617 741 869 937 84 **9** 000 153 79 253 (500) 84 321 430 49 59 (300) 597 724 26 28

10 118 375 400 30 526 614 32 42 711 926 **11** 111 99 523 91 623 808 51 **12** 314 25 400 57 585 795 800 953 **13** 079 103 (200) 6 87 293 399 (200) 660 66 832 **14** 298 407 620 38 761 875 985 **15** 031 179 230 88 412 52 98 557 97 720 84 94 823 49 57 914 **16** 030 190 341 554 828 965 **17** 084 172 239 383 (200) 438 542 67 673 90 795 917 81 **18** 140 228 49 322 92 421 26 528 660 730 36 810 32 41 54 62 983 98 **19** 076 226 (300) 567 609 (300) 45 730 60 870 945

20 360 424 570 678 (200) 721 40 854 929 55 **21** 018 78 206 812 795 826 50 **22** 164 410 57 634 78 786 **23** 266 78 362 445 82 518 59 640 711 851 91 972 **24** 003 114 44 59 208 304 25 403 13 546 66 710 908 20 70 **25** 018 66 132 (200) 301 42 496 576 79 648 717 917 **26** 089 129 509 36 615 42 817 19 54 932 **27** 020 211 45 (200) 334 64 443 742 72 949 79 **28** 036 (200) 173 219 314 58 425 71 569 695 802 20 75 **29** 150 705 872 934 (200)

30 057 467 647 61 745 54 899 **31** 018 323 486 507 986 **32** 146 53 327 652 730 877 971 **33** 333 38 (200) 85 488 91 554 618 859 **34** 002 65 187 288 322 447 838 924 **35** 034 149 200 6 96 344 94 428 905 39 **36** 209 391 426 709 95 (300) 840 **37** 055 111 68 201 323 90 523 93 744 46 **38** 085 732 46 96 884 940 **39** 068 181 320 412 86 525 716

40 042 842 951 **41** 217 411 21 94 545 814 912 **42** 014 40 155 361 68 (1500) 511 929 66 **43** 081 120 96 322 82 451 509 44 90 686 720 44 948 **44** 152 275 494 642 717 23 802 4 27 56 966 70 **45** 362 506 10 667 90 852 967 **46** 006 288 367 99 595 634 41 44 62 730 846 (200) 86 89 **47** 033 155 62 321 98 420 644 751 67 820 935 **48** 112 250 320 86 775 854 908 **49** 010 41 284 840 436 98 516 30 45 90 653 63 (200) 775 93 98 907

50 026 82 135 99 206 19 427 560 682 918 25 **51** 074 174 200 93 339 590 723 98 917 35 62 **52** 143 236 82 378 530 65 624 759 820 90 **53** 036 134 265 394 579 771 833 72 **54** 087 254 509 50 82 (1500) 620 817 907 **55** 043 104 276 379 536 651 921 **56** 076 106 215 31 44 424 564 616 87 97 786 947 **57** 067 108 215 29 32 450 708 70 902 7 (1500) **58** 155 234 46 65 75 439 58 83 876 990 (200) **59** 029 142 301 439 91 642 91 735 84 869 932

60 139 61 298 438 44 542 687 855 83 952 **61** 009 322 624 30 77 92 **62** 021 93 116 406 515 81 611 916 (500) 48 **63** 027 (300) 63 188 450 755 63 (200) 806 960 65 **64** 061 233 634 712 808 929 **65** 052 162 440 61 659 64 794 890 98 **66** 001 89 100 282 651 72 734 41 806 915 40 (200) 91 **67** 002 141 202 25 53 336 461 556 731 878 917 **68** 148 71 456 540 75 635 782 94 845 49 98 **69** 134 591 717 22 964

70 006 12 163 228 311 26 672 811 910 **71** 109 90 241 74 405 73 648 668 741 879 910 58 **72** 435 52 71 513 75 757 87 **73** 072 234 387 430 554 79 624 40 794 **74** 178 232 (300) 367 496 529 668 757 875 **75** 228 93 330 410 85 508 85 680 747 846 49 58 946 **76** 003 168 249 89 377 492 630 (200) 59 76 **77** 026 33 (200) 52 314 470 697 791 856 57 942 43 **78** 193 278 332 40 67 620 55 768 **79** 028 113 66 217 697 758 948

80 148 257 (200) 79 93 464 71 520 95 666 983 **81** 059 278 379 404 15 27 887 95 **82** 060 241 392 496 505 43 92 936 (200) 42 88 **83** 157 386 425 39 53 60 548 (200) 785 **84** 411 669 **85** 040 124 59 464 91 95 539 610 96 838 944 63 72 **86** 284 606 18 49 720 94 **87** 057 192 245 572 617 821 75 86 **88** 227 579 994 **89** 067 232 94 362 462 540 74 640 709 868

90 203 499 573 667 886 993 **91** 132 335 80 549 732 **92** 000 189 214 64 80 89 327 459 506 14 702 33 78 90 813 49 65 987 **93** 100 34 146 263 474 869 974 **94** 038 61 72 94 205 314 584 602 65 99 873 958 (200) **95** 123 216 23 380 432 69 732 78 **96** 001 313 47 534 64 647 816 962 **97** 279 323 42 463 82 669 816 95 952 **98** 058 281 51 584 753 84 913 22 **99** 044 219 29 318 469 663 75 714 97 895 (200)

100 092 108 290 316 91 518 628 723 46 76 78 843 (200) 986 89 **101** 004 64 281 300 413 63 67 545 679 906 17 (**15000**) 959 **102** 163 247 537 889 946 **103** 056 244 488 611 95 760 64 75 896 **104** 067 75 88 196 260 505 682 882 (200) **105** 148 83 213 39 332 88 497 694 756 859 **106** 043 49 131 87 260 66 334 553 66 99 608 65 891 **107** 066 144 77 244 538 50 706 828 **108** 219 368 623 713 **109** 338 541 (200) 73 657 63 85 839 932

110 004 351 464 571 689 **111** 076 110 23 87 317 564 (200) 593 779 86 845 63 **112** 157 453 71 892 **113** 299 684 85 845 938 51 **114** 063 150 96 509 24 759 857 (200) 968 **115** 021 104 58 83 272 303 474 545 701 12 982 **116** 110 262 317 566 898 974 **117** 183 207 211 94 051 813 98 **118** 004 128 87 228 512 73 800 48 93 **119** 005 34 139 262 301 37 546 686 756 76

120 024 37 145 368 558 831 947 **121** 266 400 647 786 812 47 **122** 001 92 107 276 333 64 70 412 709 **123** 579 633 896 994 (200) **124** 112 435 530 654 56 734 **125** 032 281 543 51 618 49 722 61 825 940 **126** 161 389 450 679 97 (200) 817 **127** 087 226 344 452 60 670 895 **128** 114 22 51 63 201 317 77 81 443 609 38 789 808 **129** 015 309 673 904

130 102 53 65 393 497 578 83 91 606 74 887 **131** 028 57 159 234 425 910 **132** 070 178 336 60 406 549 75 708 69 95 995 **133** 241 396 428 83 94 608 20 754 807 **134** 164 717 27 824 **135** 586 844 90 **136** 053 263 443 889 974 **137** 023 54 60 411 555 688 813 930 **138** 038 334 560 651 52 74 867 **139** 079 179 507 10 91 656 767 72 936

140 139 351 59 405 656 80 88 746 88 91 836 50 925 54 **141** 102 317 23 929 **142** 002 42 83 253 303 65 86 432 841 943 **143** 808 23 247 693 **144** 274 75 381 495 535 83 612 810 16 62 **145** 260 65 93 347 (200) 450 711 **146** 134 336 669 (200) 82 821 37 924 86 **147** 014 36 40 119 205 378 403 80 514 662 758 826 944 **148** 545 967 **149** 009 579 948 86

150 144 233 69 393 440 56 62 **151** 070 152 212 24 385 516 75 621 883 93 **152** 248 (200) 333 63 83 627 737 860 66 911 43 59 **153** 004 34 121 268 333 463 76 676 81 757 922 37 **154** 282 405 520 585 96 778 953 **155** 092 114 97 277 534 35 77 744 828 914 **156** 060 184 533 607 27 730 (300) 45 911 **157** 648 94 306 30 474 531 663 701 809 20 943 **158** 081 91 197 350 519 44 (200) 48 626 760 801 20 878 952 **159** 013 34 179 224 355 639 798 (5000) 840 935

160 121 63 64 357 449 536 82 608 721 814 92 **161** 112 21 265 (200) 75 366 497 786 923 **162** 050 51 95 162 254 303 29 52 (200) 385 437 650 **163** 017 236 81 350 (200) 416 605 59 822 919 **164** 068 139 304 34 445 **165** 051 232 370 634 964 89 911 **166** 217 56 352 433 82 646 783 937 **167** 172 208 381 481 775 846 61 928 **168** 087 183 (300) 225 (200) 44 91 98 338 405 553 724 40 811 925 **169** 137 248 323 417 67 69 507 609 805

170 103 21 353 410 17 18 89 528 989 **171** 067 79 147 420 546 715 43 87 804 **172** 052 182 84 256 322 567 660 77 82 85 727 28 35 757 **173** 051 64 451 711 852 55 925 92 **174** 298 (300) 589 619 707 711 13 816 63 999 **175** 049 422 561 66 748 67 817 **176** 003 77 79 150 237 362 431 607 99 836 64 90 **177** 501 688 **178** 041 61 446 602 663 834 **179** 066 96 220 300 442 86 89 658 811

180 070 73 76 307 455 842 81 94 **181** 438 65 547 660 772 877 **182** 213 25 461 574 798 **183** 336 56 419 65 891 **184** 074 107 13 34 151 233 318 37 455 654 767 886 98 **185** 024 104 302 402 627 792 **186** 107 37 570 686 727 75 869 **187** 118 70 393 429 551 638 732 863 85 906 **188** 276 92 397 421 511 628 (200) 87 **189** 026 116 72 397 440 (200) 550 64 623 742

190 003 54 113 228 326 80 89 420 830 922 **191** 012 44 84 386 570 662 908 82 83 **192** 069 203 98 815 53 **193** 230 49 465 574 704 735 851 948 **194** 050 211 (200) 20 303 91 411 741 91 (200) 943 **195** 045 240 67 69 436 608 778 871 **196** 177 89 214 (**10 000**) 324 95 433 37 715 90 97 886 935 **197** 077 80 99 104 23 43 48 453 696 783 814 93 919 **198** 014 191 240 67 98 304 8 586 620 92 814 981 **199** 159 (500) 89 (200) 332 505 29 (500) 69 764 68 829 915 24 42

200 102 7 75 210 26 429 523 672 735 992 **201** 086 118 21 359 406 29 33 620 764 920 81 **202** 229 326 741 91 943 **203** 025 177 84 331 430 513 881 (300) **204** 023 127 206 325 75 531 32 791 **205** 017 246 98 580 603 728 957 76 **206** 002 141 57 72 295 334 60 91 92 491 (200) 896 993 **207** 103 44 63 214 29 330 96 417 70 537 766 74 808 917 **208** 044 243 55 337 38 39 93 529 38 603 729 74 840 58 906 **209** 213 (300) 26 90 310 (300) 471 521 31 842 (300) 51 (**45 000**) 944

210 339 457 633 **211** 017 38 110 545 672 855 905 14 **212** 124 71 250 53 641 72 740 61 90 816 **213** 047 162 81 87 (500) 204 17 311 62 456 515 768 973 **214** 038 139 248 55 321 88 506 83 92 654 711 **215** 005 102 223 338 65 402 12 624 772 837 987 **216** 017 84 85 206 81 306 62 405 48 604 43 713 941 **217** 076 133 76 243 306 11 649 709 26 993 **218** 036 93 331 46 470 502 05 656 (300) 888 957 **219** 125 30 323 655 851 913

220 047 118 60 202 6 506 21 819 71 916 **221** 204 342 80 88 714 33 861 **222** 006 65 206 82 733 84 97 **223** 166 384 569 94 611 768 79 906 **224** 054 247 331 460 630 70 823 982 91 98 **225** 109 50 245 74 342

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 15. März, Morgens.

Zu der dritten Berathung des Etats im Reichstage beantragen die Abgg. Hammacher (nl.) und Graf Hompesch (Ctr.), unterstützt von verschiedenen Abgeordneten anderer Parteien, einige in der zweiten Lesung gemachten Abstriche an den Forderungen der Militärverwaltung wieder aufzunehmen.

Wien, 15. März. Der Valutaausschuß beendete heute die Berathung der Valutavorlage.

Prag, 15. März. [Prozeß gegen die Mörder Mrwas.] Der Angeklagte Kriek leugnet die Mitwissenschaft und erklärt sich bezüglich der Verbreitung des jungczechischen Manifestes für unschuldig. Das Verhör der Angeklagten wird sodann geschlossen und mit der Vernehmung der Zeugen begonnen.

Rom, 14. März. Wie in Börsenkreisen verlautet, hat der „Credito mobiliare" zur Befriedigung seiner Gläubiger ein Arrangement getroffen. Der „Credito" proponirte 30 Proz. baar und 35 Proz. nach 6 Monaten zu zahlen. Für den Rest sind die Gläubiger, welche nicht die völlige Liquidation abwarten wollen, verpflichtet, Aktien zu nehmen.

Abbazia, 14. März. Die Kaiserin empfing heute Mittag den Besuch der Großherzogin von Toscana. Um 3 Uhr begab sich die Kaiserin mit den 4 ältesten Prinzen in Begleitung des Hofmarschalls Grafen Mirbach und einer Hofdame an Bord des Schulschiffes „Moltke", wo sie sich nach der Besichtigung sämmtliche Offiziere vorstellen ließ und kehrte um 4 Uhr zurück. Bei Ankunft und Abfahrt gab das Schulschiff 21 Salutschüsse ab. In den Raaen standen Matrosen und brachen in Hurrahs aus. Um 5 Uhr erwiderte die Kaiserin den Besuch der Großherzogin von Toscana in Voloska.

London, 14. März. Während eine Gruppe von 400 Schülern in Gadalnung photographirt wurde, stürzte das Holzgerüst ein, auf welchem die Schüler standen. 40 Knaben sind schwer verletzt.

Brüssel, 15. März. Die „Gazette Nationale de Bruxelles" meldet, daß der König, der bisher auf Schloß Kiergnon weilte, gestern nach San Remo abgereist ist.

Rio de Janeiro, 14. März. Die bei Ilhagrande liegenden Schiffe der Aufständischen „Aquidaban" und „Republika" werden sich wahrscheinlich auch ergeben.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März 1894.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad
14. Nachm. 2	746,6	W leicht	bedeckt	+ 8,5
14. Abends 9	746 8	S schwach	bedeckt [1])	+ 5,7
15. Morgs. 7	746,0	SSW l. Zug	bedeckt [2])	+ 3,7

[1]) Vor- und Nachmittags schwacher Regen. [2]) Nebel.

Niederschlagshöhe in mm am 14. März Abends 9 Uhr: 0,5

Am 14. März Wärme-Maximum + 9,6° Cels.

Am 14. " Wärme-Minimum + 5,0° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14. März	Morgens	2,84	Meter.
" " 14. "	Mittags	2,84	"
" " 15. "	Morgens	2,84	"

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin**, 14. März. [Zur Börse.] Dieselbe feste Stimmung wie gestern und dieselbe ruhige Entwickelung des Verkehrs, so stellt sich der Verlauf der heutigen Börse dar. Es sind keine neuen anregenden Momente hinzugetreten und die gestrige Meldung von der nahen Ankunft des russischen Thronfolgers in Berlin wird allseitig dementirt. Dennoch ist zu konstatiren, daß die Wirkung des deutsch-russischen Zollvertrages auch heute hervortrat und

zwar auf dem Montangebiete, worüber weiter unten berichtet wird. Anfangs wollte man hie und da für eine ungünstige Beeinflussung der Tendenz das Gerücht von einem Mißerfolg der Auflage von 40 Millionen österreichischer Goldrente ausnutzen. Bei dem hohen Ausgabekurs der Anleihe ist dies als ein annehmbarer Ersatz zu bezeichnen, da spekulative Zeichnungen dabei keine Rechnung finden konnten und daher entfielen. Dann wurde die Steigerung des Privatdiskonts um 1/8 als ein ungünstiges Symptom bezeichnet, allein es ist bekannt, daß vor der Quartalwende und bei der Nähe des Termins der Kuponauszahlungen stets das Geldangebot sich etwas vermindert. In Laura-Aktien fanden große spekulative Käufe von Vorprämien statt, angeblich auch für Wiener Rechnung. Im allgemeinen dürften wohl die gestern von uns gebrachten Nachrichten von starken russischen Bestellungen, die in Oberschlesien vorliegen, den Anstoß zu der festeren Haltung gegeben haben. Die rheinisch-westfälischen Eisenwerthe wurden weniger lebhaft gehandelt, konnten aber ihren Kurs ebenfalls später beträchtlich erhöhen, zumal als die rheinischen Blätter nunmehr auch bestätigen, daß eine Tendenzbesserung auf dem Eisenmarkte zu konstatiren ist. (R. Z.)

Breslau, 14. März. (Schlußkurse.) Fest.
Neue 3proz. Reichsanleihe 87,55, 3½ proz. L.-Pfandbr. 99,40, Konsol. Türken 24,10, Türk. Loose —,—, 4proz. ung. Goldrente 96,60, Bresl. Diskontobank 99,35, Breslauer Wechslerbank 98,40, Kreditaktien 225,80, Schles. Bankverein 113,50, Donnersmarckhütte 101,00, Flöther Maschinenbau —,—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 139,30 Oberschles. Eisenbahn 71,75, Oberschles. Portland-Zement 101,20, Schles. Zement 155,00, Oppeln. Zement 116,10, Kramsta 130,00, Schles. Zinkaktien 182,75, Laurahütte 128,75, Verein Oelfabr. 84,00, Oesterreich. Banknoten 163,80, Russ. Banknoten 219,75, Giesel. Cement 101,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 92,00. Breslauer elektrische Straßenbahn 129,00

London, 14. März. (Schlußkurse.) Fest.
Engl. 2¾proz. Consols 99 15/16, Preußische 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 74¼, Lombarden 9¾, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 100⅞, konv. Türken 23⅞, österr. Silber —,—, österr. Goldrente 95⅞, 4proz. ungar. Goldrente 95⅞, 4prozent. Spanier 64⅝, 3½proz. Egypter 100⅞, 4proz. unific. Egypter 103⅞, 4½ proz. Tribut-Anl. 104⅞, 6proz. Mexikaner 62, Ottomanbank 15, Canada Pacific 70¼, De Beers neue 16, Rio Tinto 14⅞, 4proz. Rupees 59⅝, 6proz. fund. arg. A. 70, 5proz. arg. Goldanleihe 65, 4½proz. äuß. do. 40½, 3proz. Reichsanleihe 88, Griech. 81er Anleihe 29⅛, do. 87er Monopol-Anl. 32⅛, 4proz. Griechen 1889er 25⅛, Bras. 89er Anl. 61⅛, Platzdiskont 1⅛, Silber 27 5/16.

Frankfurt a. M., 14. März. (Effekten-Sozietät.) (Schluß.) Oesterreich. Kreditaktien 298¾, Franzosen 277⅞, Lombarden 90¼, Ungar. Goldrente 96,60 Gotthardbahn 158,70, Diskonto-Kommandit 190,60, Dresdner Bank 140,50, Berliner Handelsgesellschaft 135,60, Bochumer Gußstahl 135,40, Dortmunder Union St.-Pr. 64,30, Gelsenkirchen 148,10, Harpener Bergwerk 133,10, Hibernia 118,30, Laurahütte 129,00, 3proz. Portugiesen 22,40, Italienische Mittelmeerbahn 79,00, Schweizer Centralbahn 120,30, Schweizer Nordostbahn 109,70, Schweizer Union 79,50, Italienische Meridionaux 106,00, Schweizer Simplonbahn 59,70. Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 60,70, Italiener 74,90, Edison Aktien —. Ruhig.

Hamburg, 14. März. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 298,75, Ostpreußen —,—, Diskonto-Kommandit 190,50, Italiener 74,90, Packetfahrt —,—, Russische Noten 219,75, Laurahütte —,—, Deutsche Bank —,—, Lombarden —,—. Ziemlich fest.

Bremen, 14. März. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Still. Loko 4,80 Br.
Baumwolle. Schwach. Upland middl. loko 38½ Pf.
Wolle. Umsatz: — Ballen.
Tabak. Umsatz: — Packen St. Felix — Faß Kentucky, 103 Seronen Havannah, 327 Faß Virginy, 287 Seronen Carmen.

Hamburg, 14. März. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 12,92½, per Mai 12,87½, per Aug. 12,97½, per Okt. 12,35. Stetig.

Hamburg, 14. März. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average per März 82¼, per Mai 81, per Septbr. 77½, per Dezbr. 73¼. Behauptet.

Paris, 14. März. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 35,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 37,62½, per April 37,75, per Mai-August 38,00, p. Oktob.-Januar 35,25.

Paris, 14. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, p. März 20,20, per April 20,30, per Mai-Juni 20,60, per Mai-August 20,70. — Roggen ruhig, per März 14,20, per Mai-August 14,50. — Mehl matt, p. März 42,20, per April 42,70, p. Mai-Juni 43,40, per Mai-August 43,80. — Rüböl fest, per März 59,75, per April 59,75, per Mai-August 55,25, per Septbr.-Dezember 52,00. — Spiritus träge, per März 36,75, per April 37,25, p. Mai-August 37,50, per Septbr.-Dezbr. 37,50. — Wetter: Regnerisch.

Havre, 14. März. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.
Rio 8000 Sack. Santos 2000 Sack Rezettes für 2 Tage.

Havre, 14. März. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. März 102,50, per Mai 101,00, p. Sept. 97,00. Schleppend.

Antwerpen, 14. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12⅝ bez., 12¼ Br., per April 12¼ Br., per Mai 12¼ Br., per Sept.-Dez. 12½ Br. Fest.

Amsterdam, 14. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine träge, per Mai 143, per Nov. 149. — Roggen loko geschäftslos, auf Termine unverändert, per März 104, per Mai 105, per Juli 107, per Oktob. 110. — Rüböl loko 23⅜, per Mai 22¼, per Herbst 22½.

Amsterdam, 14. März. Bancazinn 45.

Amsterdam, 14. März. Java-Kaffee good ordinary 51½.

London, 14. März. Chili-Kupfer 41, p. 3 Monat 41 5/16.

London, 14. März. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Schön.

Glasgow, 14. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 2 d.

Liverpool, 14. März, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Weichend.
Middl. amerikan. Lieferungen: März-April 4 3/64 Käuferpreis, April-Mai 4 4/64 do., Mai-Juni 4 do., Juni-Juli 4 5/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 6/64 Käuferpreis, August-September 4 7/64 d. do., September-Oktober 4 8/64 do., Oktober-November 4 8/64 d. do.

Leith, 14. März. (Getreidemarkt.) Markt fortgesetzt leblos bei weichenden Preisen.

Newyork, 13. März. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 7⅜, do. in New-Orleans 7⅛, Petroleum ruhig, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do. rohes 6,00. do. Pipeline certific. per April 83. Schmalz Western steam 7,12, do. Rohe u. Brothers 7,50, Mais p. März 44¼, do. p. April 43⅞, do. per Mai 43⅞. Rother Winterweizen 62⅞, do. Weizen per März 60⅞, do. Weizen p. Mai 62⅞, do. Weizen p. Juli 64⅛, do. Weizen p. Dez. 70¼. — Getreidefracht nach Liverpool 2½. — Kaffee fair Rio Nr. 7 17⅝, do. Rio Nr. 7 p. April 16,15, do. Rio Nr. 7 p. Juni 15,45. Mehl, Spring clears 2,15. — Zucker 2 13/16. — Kupfer loko 9,75.

Chicago, 13. März. Weizen März 56⅛, per Mai 58⅝. — Mais März 36¼. — Speck short clear 6,30, Pork per März loko 10,85.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 15. März. Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 14. März. Salpeter loko 9,35, April 8,50, Mai 8,35. Fest.

Newyork, 14. März. Weizen per März 60⅞ C., per Mai 62½ C.

Berliner Produktenmarkt vom 14. März.

Wind: SW., früh + 6 Gr. Reaum., 750 Mm. — Wetter: Milde.

Die Abschwächung, die sich gestern zum Schluß nach Erledigung der Deckungsfrage im Verkehr mit Roggen bemerkbar machte, ist heute in entschiedene Ermattung übergegangen, theils weil nunmehr auch wieder Realisationsbedürfniß hervortrat, theils aber auch, weil die Frage nach Waare im Lande anhaltend äußerst gering bleibt, indem speziell die Konsumgebiete noch große Bestände aufweisen; es ist das offenbar ein Beweis für den in der That enormen Umfang unserer vorjährigen Ernte, wenn auch die Bemerkungen des Herrn v. Marschall in gestriger Reichstagssitzung insofern wohl nicht ganz zutreffend sind, als anscheinend die deutsche Ernte mit der preußischen verglichen ist. Die Preise für Roggen schließen ca. 75 Pf. niedriger als gestern; aber auch Weizen hat reichlich ebensoviel verloren, während Hafer nur 25—50 Pf. nachgegeben hat.

Roggenmehl wurde 5 Pfg. billiger offerirt.

Rüböl zeigte dieselbe Tendenz wie gestern, nahe Lieferung war matt, entfernte eher fester.

Der Verkehr in Spiritus wurde heute durch die soeben veröffentlichten statistischen Zahlen für letzten Monat ungünstig beeinflußt; die Preise zeigen eine Verschlechterung von ca. 20 Pfg., freilich bei ganz geringem Geschäft. Gekündigt 20 000 Liter.

Weizen loco 135—146 Mk. nach Qualität gefordert gelber havelländischer 141 Mk. ab Bahn bez., Mai 143,25—143 Mk. bez., Juni 144—143,75 Mk. bez., Juli 145—144,75 Mk. bez., September 147—146,50 M. bez.

Roggen loco 118—123 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 120—120,50 M. ab Bahn bez., April 123—122,75 Mk. bez., Mai 125,50—125 Mk. bez., Juni 126—125,75 Mk. bez., Juli 126,75—126,50 M. bez., September 129,50—129,25 Mk. bez.

Mais loko 108—118 Mark nach Qualität gefordert, März 107,25 Mk. nom., Mai, Juni u. Juli 105—104,75 M. bez., September 105,50 M. nom.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 107—180 M. nach Qualität gef.

Hafer loko 134—176 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 139—156 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 140—158 M., do. schlesischer 140—157 M., feiner schlesischer, pommerscher und mecklenburgischer 162—171 Mk. ab Bahn bez., Mai 134 Mk. bez., Juni und Juli 133,25—133 M. bez.

Erbsen Kochwaare 160—190 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 138—152 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 210—225 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 19,00—17,00 M. bez., Nr. 0 und 1: 16,00—14,00 M. bez. Roggenmehl Nr. 0 und 1: 15,50 bis 15 M. bez., April 15,75 Mk. bez., Mai 15,85 Mk. bez., Juni 15,95 Mk. bez., Juli 16,10 M. bez.

Petroleum loko 18,60 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 43,7 Mk. bez., April-Mai 44—44,1 Mk. bez., Mai 44,3 Mk. bez., Oktober 45,3 Mk. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 50,7 M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 30,9 M. bez., März 35 M. bez., April 35,5—35,6—35,5 Mk. bez., Mai 35,8—35,9—35,8 Mk. bez., Juni 36,2—36,3—36,2 Mk. bez., Juli 36,6—36,7—36,6 Mk. bez., August 37—36,9 Mk. bez., September 37,2—37,3—37,2 M. bez.

Kartoffelmehl März 14,75 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, März 14,75 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Spiritus 70er auf 35,00 Mk. per 10 000 Ltr. Proz. (R. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto

		Wechselv. 14. März	
Amsterdam	5	8 T.	169,15 bz
London	3	8 T.	20,445 bz
Paris	2½	8 T.	81,10 bzG.
Wien	5	8 T.	163,65 bz
Petersburg	5½	3 W.	217,20 bz
Warschau	5	8 T.	217,60 bz

In Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1⅞ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,40 G.
20 Francs-Stück	16,20 B.
Gold-Dollars	4185 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,455 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,05 bz
Oestr. Noten 100 fl.	163,70 bz
Russ. Noten 100 R.	219,45 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,70 G.
do. do.	3½	101,40 G.
do. do.	3	87,50 G.
Prss. cons. Anl.	4	107,70 B.
do. do.	3½	101,50 bzG.
do. do.	3	87,50 G.
do. Scrips. int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,60 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	100,00 G
Berl. Stadt-Obl	3½	99,00 bz
do. do. neue	3½	99,10 G.
PosenerProv.-Anl.-Scheine	3½	97,30 bz
Pfandbriefe		
Berliner	5	115,90 G.
do.	4½	108,10 G.
do.	4	105,10 G.
do.	3½	99,30 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	98,90 G.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	99,40 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	97,00 G.
Pommer.	3½	99,20 bz
do.	4	103,40 bz
Posensch.	4	103,00 bz
do.	3½	98,25 G.
Schls. altl.	3½	99,20 G.
do. do.	4	
ldschl Lt. A	3½	99,50 bzG.
do.	4	
do. neu do.	3½	99,50 bzG.
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3½	97,60 G.
do. neu I. II.	3½	97,60 G.
Renten		
Pommer.	4	103,75 G.
Posensch.	4	103,75 G.
Preuss.	4	103,70 G.
Schles.	4	103,70 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	107,50 G.
Brem. A. 1892	3½	
Hmb. Sts. Rent.	3½	99,10 G.
do. do. 1886	3	87,10 G
do. amort. Anl.	3½	98,25 G.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	86,90 bzG.
Prss. Präm-Anl	3½	120,60 G.
H. Pr.-Sch. 40T	—	382,00 G.
Bd. Präm.-Anl.	4	137,00 B.
Bayr. Pr.-Anl.	4	141,00 bz

Brnsch. 20 T. L.	—	108,50 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	131,80 G.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	129,90 B.
Lüb. 50 T.-L.	3½	127,30 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	26,30 B.
Oldenb. Loose	3	126,00 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	47,10 bz
do. 1888	4½	41,70 bz
Bukar. Stadt-A.	5	96,00 G.
Buen. Air. Obl.	5	35,00 bzG.
Chines. Anl.	5½	104,00 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	99,00 G.
do. do.	4	103,50 G.
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	
Griech. Gold-A	5	29,00 bzG.
do. cons. Gold	4	24,00 bzG.
do. Pir.-Lar.	5	27,00 G.
Italien. Rente	5	75,40 bz
Kopenh. St.-A.	3½	94,80 bzG.
Lissab. St. A. I. II	4	55,00 bzG.
Mexikan. Anl.	6	62,00 bz
Mosk. Stadt-A.	5	70,25 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	98,00 G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	4⅕	94,40 bzG.
do. Silb.-Rent.	4⅕	94,40 bzG.
do. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr 100 (58)	—	329,00 G.
do. 1860er L.	5	145,90 bz
do. 1864er L.	—	330,00 B.
Poln. Pf-Br. I-V	5	67,10 bz
do. do.	4½	
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A 88—89	—	31,50 bzB.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	103,40 bz
Röm. Stadt-A.	4	79,25 bzG.
do. II. III. VI.	4	70,90 bzG.
Rum. Staats-A.	4	84,30 G.
do. Rente 90	4	85,90 bzG.
do. do. fund.	5	102,10 G.
do. do. amort.	5	96,90 bz
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	99,70 G.
do. 1887	4	63,50 bz
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	
do. 1884 stpfl.	6	
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	68,50 bzB.
Nikolai-Obl.	4	100,50 G.
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	166,10 bzG.
do. 1866	5	
Bodkr.-Pfdbr.	5	109,30 G.
do. neue	4½	104,30 bzG.
Schwedische	3½	
Schw. d. 1890	3½	97,00 B.
do. 1883	4	
Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,40 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	72,50 G.
do. Rente	5	63,80 bz
do. neue 85	5	63,80 bz
Stockh. Pf. 85	4½	102,80 bzG.
do. St.-Anl. 86	4	100,20 G.
Span. Schuld.	4	64,75 G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	25,25 bzG.
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	102,25 bzG.
do. Eg Trib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	96,50 B.
do. Gld.-Inv.-A.	4½	101,80 bzG.
do. do. do.		
do. Papier-Rnt.		
do. Loose	—	257,50 G.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,90 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	—	63,25 bzG
Altenbg.-Zeitz	—	
Crefelder	1¼	76,00 bz
Crefld-Uerdng	—	89,00 bzG.
Dortm.-Ensch.	—	122,00 bz
Eutin. Lübeck	—	
Frnkf.-Güterb.	—	68,10 bzG
Ludwsh.-Bexb.	9¼	227,50 B.
Lübeck-Büch.	—	145,00 bz
Mainz-Ludwsh	—	118,40 bz
Marnb.-Mlawk.	—	90,60 bzB.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,70 B.
Ostpr. Südb.	—	94,80 bz
Saalbahn	—	29,50 bzG.
Stargrd-Posen	4½	101,75 bz
Weimar-Gera	—	16,25 bzG.
Werrabahn	—	60,75 bz
Albrechtsbahn	2	
Aussig-Teplitz	—	309,25 G.
Böhm. Nordb.	—	160,10 G.
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	—	
Buschtherader	—	224,00 B.
Canada Pacifb.	5	66,80 bz
Dux-Bodenb	—	106,50 bzG.
Galiz. Karl-L.	5	104,75 G.
Graz-Köflsch.	—	
Kaschau-Od	4	90,00 bzG.
Kronpr. Rud.	4¾	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	—	138,50 bz
do. Lokalb.	—	104,10 G.
do. Nordw.	4½	
do. Lit. B. Elb.	—	129,00 G.
Raab-Oedenb.	—	31,00 G.
Reichenb.-P	—	
Südöstr. (Lb.)	—	49,25 bz
Tamin-Land	0	1,40 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	68,25 B.
Donetzbahn	5	117,25 bz
Ivang. Domb.	5	110,25 bz
Kursk-Kiew	12,65	
Mosco-Brest	—	72,50 bzG.
Russ. Staatsb.	6,56	148,00 bz
do. Südwest.	5,45	78,00 bz
Wrsch.-Teres.	5	112,00 bz
Wrsch.-Wien.	—	242,25 bz
Weichselbahn	5	73,00 B.
Amst.-Rotterd	—	102,50 bz
Gotthardbahn	—	162,80 bz
Ital. Mittelm.	5	79,10 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	106,90 bz
Lüttich-Lmb.	—	35,30 bzG.
Lux. Pr. Henri	—	69,25 bzG
Schweiz. Centr	—	124,20 bz
do. Nordost	—	113,70 bz
do. Unionb.	—	83,25 bz
do. Westb.		
Westsicilian	3⅗	47,90 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4⅘	113,50 bz.
Bresl.-Warsch	—	63,75 G.
Czakat.-St.-Pr.	5	105,10 G.
Dux-Bodnb AB	—	
Paul.-Neu-Rup	5½	114,75 bz
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	—	
Dortm.-Gron.	4½	122,00 bzG.
Marienb Mlawk	—	117,25 bzG
Mecklb. Südb.	—	56,00 G
Ostpr. Südb.	—	113,60 bzG.
Saalbahn	—	101,00 bzG
Weimar-Gera	—	90,50 bzG

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	4	102,40 bzG.
Oberschl.	3½	99,50 G
do. (StargPos)	4	101,50 G.
Ostpr Südbahn	4½	104,10 G.
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	103,10 G
Dux-Prag G-Pr	5	110,00 B.
do. 1891	4	100,90 G.
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwgbg	4	
do. do. 1890	4	
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	99,10 G
KronpRudolfb.	4	
do. Salzkammg	4	101,80 bz
LmbCzern. stfr	4	
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	86,30 bzB.
do. Staats-I. II.	5	109,20 G
do. Gold-Prio.	4	102,00 B.
do. Lokalbahn	4	100,60 G
do. Nordwestb.	5	
do. NdwB. G-Pr	5	108,60 bzG
do. Lt. B. Elbth.	5	104,20 bzG.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	70,30 G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gld-Prior		
Südöst-B. (Lb.)	3	61,60 B.
do. Obligation.	5	103,10 G.
do. Gold-Prior.	4	98,50 G.
Baltische gar.	5	101,70 G.
Brest-Grajewo	5	
Gr. Russ. Eis. gar	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	
Kozlow-Wor. g.	4	96,60 bz
do. 1889	4	
do. Chark. As. (O)	4	97,10 bz
do. (Oblig.) 1889	4	97,25 bz
Kursk-Kiew conv	4	97,50 bzG.
Losowo-Sebast.	5	
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	92,10 G.
do. Rjäsan gar.	4	98,60 G.
do. Smolensk g.	5	103,20 bz
Orel-Griasy conv	4	96,80 G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	97,10 G.
Rjaschk-Morcz. g	5	103,40 bz
Rybinsk-Bolog.	5	97,80 bzG.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	99,25 G.
Transkaukas. g.	3	84,40 G.
Warsch.-Ter. g.	5	104,50 bz
Warsch.-Wienn.	4	101,00 bz
Wladikawk. O. g.	4	
Zarskoe-Selo	5	94,10 G.
Anatol. Gold-Obl	5	91,40 bzG.
Gotthardbahnov.	4	103,40 G.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	75,00 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	48,50 bzG.
Süd-Ital. Bahn	3	51,80 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	69,60 G.
do. Lit. B.	5	61,50 bzG.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	97,40 G.
Northern Pacific	6	109,10 G.
San Louis-Franc.	6	92,50 G.
Southern Pacific	6	105,70 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	113,90 bz
do. do. II.	3½	109,20 bzG.
do. do. III. abg.	3½	99,20 bz
do. do. IV. abg.	3½	99,20 bz
do. do. V. abg.	3½	95,00 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	110,70 B.
do. do.	4	102,50 bzG.
do. do.	3½	95,60 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	102,75 bz
do. do (rz 100)	3½	95,40 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,00 B.
do. Pr.-Pfdbr.	4	128,00 B.
pomm. Hypoth.-Akt. B-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,40 G.
Pf. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,50 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,40 G.
do. do. X (rz. 110)	4½	111,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,10 G.
Pr. Cent.-P (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	97,00 B.
do. do. künb. 1900	4	103,50 bzG.
Pr. Centr.-Pf Com-O	3½	96,75 B.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	3½	96,80 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,00 G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	101,70 B.
do. do. do.	3½	96,40 bz
Schles. B. Cr. (rz. 100)	5	
do. do. (rz. 100)	4½	111,25 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,75 G.
do. do. (rz. 110)	4	
do. do. (rz. 100)	4	101,40 G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	4¼	70,00 G.
Berl. Cassenver.	5⅓	129,25 G.
do. Handelsges.	5	139,60 bzG.
do. Maklerver.	7½	118,10 G.
do. Prod-Hdbk.	—	97,50 G.
Börsen-Hdlsver.	8	130,00 B.
Bresl. Disc.-Bk.	5	99,10 G.
do. Wechslerbk.	5	99,10 bzG.
Danz. Privatbank	7½	139,00 B.
Darmstädter Bk.	—	
do. do. Zettel	4⅓	
Deutsche Bank	8	171,40 bz.
do. Genossensch	6	112,00 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	120,10 G.
Disc.-Command.	6	190,00 bz
Dresdener Bank	5½	144,00 bzG.
Gothaer Grundcreditbank	3½	90,40 bzG.
Internat. Bank		
Königsb. Ver.-Bk	4½	100,10 G.
Leipziger Credit	8	174,50 bzG.
Magdeb. Priv.-Bk	6	115,00 bzG.
Maklerbank	6½	107,50 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	135,60 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	112,00 bzG.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	100,40 bz
Nationalbk. f. D.	4½	108,50 bzG.
Nordd. Grd.-Crd.	3	
Oester. Credit-A.	9 1/16	
Petersb. Disc.-Bk	6	
do. intern. Bk.	10	
Pomm. Vorz.-Akt	6	116,25 G.
Posen. Prov.-Bk.	5½	105,10 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	—	132,00 bzB.
do. Cnt-Bd 60 pCt	—	160,40 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	—	124,00 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	5⅗	104,10 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	233,00 G.
do. Leihhaus	6	98,50 G.
Reichsbank	6,38	155,00 bzB.
Russische Bank	8	101,30 bz
Schles. Bankver.	5	113,30 G.
Warsch. Comerz	—	
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	8¼	160,75 bzG.
Anglo. Ct. Guano	11¾	
Bauges. Berl.-Charl.	7,18	796,00 G.
Bauges. City St.-Pr.		
Bauges. Dtsche. Bau	—	76,00 G.
Bauges. Hann.-St. P.	—	76,10 G.
Bauges. Humb.	6	
Moabit	—	133,00 B.
Passage	—	71,50 bzG.
U. d. Linden	—	
Berl. Elekt.-W.	8½	177,60 bzG.
Berl. Lagerhof	0	89,25 bzG.
do. do. St.-Pr.	5	114,00 bzB.
Ahrens Br., Mbt.	0	47,75 G.
Berl. Bock-Br.	0	51,80 bzG.
Schultheiss-Br.	15	235,50 bzG.
Bresl. Oelw.	4½	84,25 bzG.
do. Sprit-A.-G.	7	109,00 G.
Deutsche Asph.	5	81,00 G.
Dynamit Trust.	10	134,75 bzG.
Erdmannsd. Sp.	—	95,25 bzG.
Fraust. Zucker	7	127,90 bzG.
Glauz. Zucker	3⅔	112,75 G.
Gummi Har Wien	25	288,50 B.
do. Schwanitz	12½	182,50 G.
do. Voigt Winde	8	134,00 G.
do. Volpl. Schldt.	4	93,25 G.
Hemmoor Cem.	—	108,50 bzG.
Köhlm. Strk.	14	219,00 bzG.
Körbisdf. Zucker	2½	107,25 G.
Löwe & Co.	—	275,50 G.
Bresl. Linke	—	156,25 bzG.
do. Hofmann	—	150,25 G.
Germ. Vrz.-Akt.	4½	67,10 bzG.
Görlitz Körn.	7	131,80 G.
Görl. Lüdr.	9	149,40 bz
Grusonwerk		
H. Pauksch	3	78,00 bzG.
Schwarzkopff	15	253,00 bzG.
Stettin-Vulk.-B.	—	101,00 bzG.
Sudenburg	10	169,25 B.
O.-Schl. Cham.	0	67,50 G.
do. Portl.-Cem.	2½	101,50 bzB.
Oppeln. Cem.-F.	4½	115,80 bzB.
do. (Giesel)	2	101,00 bz
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	252,00 bzG.
Hamb. Pferdeb.	2	96,50 G.
Potsd. ov. Pferdb.	—	102,00 bzG.
Posen. Sprit-F.	5	
Rositzer Zucker	—	72,25 G.
Schles. Cement	7½	155,10 bzG.
Stett. Bred. Cem.	—	91,80 G.
do. Chamott	15	214,00 bzG.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	115,25 G.
Berzelius	9	120,00 bzB.
Bismarkhütte	8	173,50 bzG.
Boch. Gusst.-F.	3½	134,90 bzB.
Donnersmarck.	9	99,00 bzG.
Dortm. St.-Pr. A.	—	27,75 bzG.
Gelsenkirchen	6	152,20 bz
Hibernia	4	122,20 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	25,00 B.
Inowracl. Salz	1	42,30 bzG.
König u. Laura	3	129,00 bzG.
Lauchham. ov.	4½	105,60 bzG.
Louis. Tief. St.-P.	0	97,00 B.
Oberschl. Bed.	2½	71,50 G.
do. Eisen-Ind.	—	103,10 bzG.
Redenh. St.-Pr.	0	7,50 bzB.
Riebeck. Mont.	11	165,80 bzB.
Schles. Kohlw.	0	32,25 bzG.
do. Zinkhütte	—	182,70 B.
do. do. St.-Pr.	—	183,60 bz
Stolb. Zink-H.	—	38,00 B.
do. St.-Pr.	—	104,00 B.
Tarnowitz ov.	3½	48,00 bz
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.